

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 60. Mittwochs den 24. May 1826.

Bekanntmachung.

Da in Gemäßheit der Städte-Ordnung vom 19. November 1808 in diesem Jahre wiederum ein Drittheil der Herren Stadtverordneten aus der Versammlung derselben ausscheidet; so wird der Löblichen Bürgerschaft hierdurch bekannt gemacht: daß die vorschriftsmäßige Wahl der neuen Herren Stadtverordneten und deren Herren Stellvertreter auf bevorstehenden 20sten Juny dieses Jahres in nachfolgenden 31 Bezirken, nämlich:

1) im Sieben Churfürsten-Bezirk,
2) - Barbara-Bezirk,
3) - Burgfeld-Bezirk,
4) - goldene Rade-Bezirk,
5) - Sieben Rade-Mühlen-Bezirk,
6) - Accise-Bezirk,
7) - blaue Hirsch-Bezirk,
8) - Bischofs-Bezirk,
9) - Catharinen-Bezirk,
10) - Albrechts-Bezirk,
11) - Rathhaus-Bezirk,
12) - Oder-Bezirk,
13) - vier Löwen-Bezirk,
14) - Mathias-Bezirk,
15) - Vincenz-Bezirk,
16) - Franziskaner-Bezirk,
17) im grünen Baum-Bezirk,
18) - Theater-Bezirk,
19) - Christophs-Bezirk,
20) - Hummerey-Bezirk,
21) - Dorotheen-Bezirk,
22) - Schloß-Bezirk,
23) - Antonien-Bezirk,
24) - Mühlen- und Bürgerwerder-Bezirk,
25) - Eilftausend Jungfrauen-Bezirk,
26) - Neu-Scheitniger-Bezirk,
27) - Mauritius-Bezirk,
28) - Barmherziger-Brüder-Bezirk,
29) - Nikolai-Bezirk,
30) - Bernhardiner-Bezirk,
31) - Schlachthof-Bezirk,

statt finden wird.

Der dem Wahlgeschäfte vorschriftsmäßig vorangehende öffentliche Gottesdienst wird dieses Jahr

1) für die evangelischen Confessions-Verwandten in der Haupt- und Pfarr-Kirche zu St. Maria Magdalena,

2) für die katholischen Confessions-Verwandten in der Pfarrkirche zu unserer lieben Frauen auf dem Sande,

3) für die Bekenner des mosaischen Glaubens in der Synagoge

gehalten werden, und laden wir des Endes alle stimmfähigen Bürger hierdurch ein: sich am gedachten 20. Juny dieses Jahres zu dem nach geendigtem Gottesdienste vorzunehmenden Wahlgeschäfte ohnfehlbar in Person einzufinden, indem Vertretung durch einen Bevollmächtigten nicht zulässig ist, und wird übrigens jedem stimmfähigen Gliede der Löblichen Bürgerschaft sowohl die Stunde, als auch der Ort der Wahl-Versammlung durch die Herren Bezirks-Vorsteher, wie gewöhnlich, noch besonders bekannt gemacht, jeder Ausbleibende aber, in Gemäßheit des §. 83. der Städte-Ordnung, dafür geachtet werden: daß er demjenigen beitritt, was durch die Mehrzahl der bei dem Wahlgeschäfte Anwesenden beschlossen werden wird.

Zugleich fordern wir alle stimmfähigen Glieder der hiesigen Commune angelegentlich hierdurch auf: in den angeordneten Wahl-Versammlungen nicht ohne sehr dringende Ursachen auszubleiben, auf jeden Fall aber ihr Ausbleiben entweder bei dem Herrn Bezirks-Vorsteher oder bei dem Herrn Wahl-Commissarius selbst mit gesetzlichen Gründen zu entschuldigen, und haben übrigens diejenigen, welche ohne gesetzliche Entschuldigung schon mehrmals ausgeblieben, und auch diesesmal wiederum ohne gesetzliche Entschuldigung ausbleiben sollten, zu gewärtigen: daß sie die durch das Gesetz festgestellten nachtheiligen Folgen davon unausbleiblich treffen, und daß sie sonach nicht allein des ihnen verfassungsmäßig zuständigen Stimmrechts, so wie der Theilnahme an der öffentlichen Verwaltung, entweder für immer oder doch für eine gewisse Zeit, werden für verlustig erklärt, sondern daß sie auch, in Gemäßheit der §§. 202. und 204. der Städte-Ordnung, als solche, die sich den Verlust des Stimmrechts selbst zugezogen, werden behandelt, das heißt: daß sie bei der Vertheilung der aufzubringenden nothwendigen Communal-Steuer verhältnißmäßig stärker, als andre hiesige Communal-Glieder, werden angezogen werden. Breslau den 19. May 1826.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Berlin, vom 20. Mai.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Kreis-Physikus Dr. Suttinger zu Kosten zum Medizinal-Rath bei dem Medicinal-Collegio in Posen, und den bisherigen Privat-docenten Dr. Meyer in Göttingen zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Königsberg und zum Direktor des dasigen botanischen Gartens zu ernennen geruhet.

Bei der am 17ten d. M. angefangenen und am 18ten fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 53ster Königlichen Klassen-Lotterie fiel ein Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 72134 nach Schweidnitz bei Gebhard; ein Gewinn von 2000 Thlr. auf No. 70433 nach Elberfeld bei Heimer; 15 Gewinne zu 1500 Thlr. fielen auf No. 2428 10034 20874 21569 30570 32336 32880 39332 44059 53020 57750 67701 69931 71124 und 89725 in Berlin bei Burg, bei Friedberg, bei Gronau und 3 mal bei Seeger, nach

Aachen bei Kerst, Cöln bei Reimbold, Driesen bei Löwenberg, Düsseldorf bei Spatz, Elberfeld bei Heymer, Halle bei Lehmann, Iserlohn bei Hellmann, Königsberg in Pr. bei Burchhard und nach Landshut bei Weise; 12 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 8050 8133 15546 20865 24357 26759 31807 34272 56910 64979 70058 und 74681 in Berlin bei Bleichröder, bei Meinhardt, bei Richter, bei Salinger und bei Seeger, nach Danzig bei Reinhardt, Elberfeld 2 mal bei Heymer, Hamm bei Hüffelmann, Hirschberg bei Martens, Landsberg an der Warte bei Gottschalk und nach Neiße bei Schück; 43 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 343 1385 3447 3655 3766 4147 6596 8824 17061 18465 21900 23212 28960 29826 32082 33215 39661 41658 42370 43574 44144 45170 47246 49231 51986 54899 57135 58628 59344 59721 65436 66314 67091 67565 70390 70814 71115 74536 75411 76380 79963 80539 und 83236 in Berlin 2 mal bei Burg, bei Gronau, bei Joachim, bei Matzdorf, 3 mal bei Michaelis, 2 mal bei M. Moser, 2 mal bei Riemann, bei Securius, 4 mal bei Seeger und bei G. Wolf; nach Brandenburg bei Lazarus, Breslau bei Holschau sen., 2 mal bei J. Holschau jun., 2 mal bei Schreiber und 2 mal bei Stern, Bunzlau bei Appun, Cöln bei Reimbold, Düsseldorf 3 mal bei Spatz, Elberfeld bei Heymer, Görlitz bei Schmidt, Graudenz bei Neumann, Königsberg in Pr. 2 mal bei Burchhard, Lengreich bei Feibes, Lippstadt bei Bacharach, Minden bei Wolfers, Münster bei Windmüller, Neiße bei Schück, Posen bei Leipziger und nach Stettin bei Rolin; 53 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 278 3207 3799 7894 8640 9514 9536 9566 9624 10615 11857 13233 17368 18078 22676 22985 23907 25416 26775 29638 32261 33485 34157 35152 39364 41622 43317 45837 47227 48036 50141 50398 50942 52384 53390 53421 55759 56223 56525 56760 61721 61859 65053 67660 70178 74476 79027 79275 81036 84595 86793 87621 und 89040. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Frankfurt a. d. O., vom 16. Mai.

Gestern, am 2ten Pfingstfeiertage, Abends um ein Viertel auf 8 Uhr stürzte von unserer mit zwei Thürmen versehenen Ober-Kirche der älteste (der südliche Theil des sogenannten wüsten Thurmes, aus welchem seiner Baufälligkeit wegen der Glockenstuhl schon vor längerer Zeit weggenommen worden war) mit großem Krachen ein. Ein Theil des Gemäuers fiel nach der Scharrnstraße hin und beschädigte das dort belegene Fränkelsche Haus bedeutend, der größere Theil der Mauern rollte in das Innere der Kirche und verschüttete den Altar, die Kanzel und mehrere Chöre dermaaßen, daß das Wegräumen des Schuttes, mit welchem bereits der Anfang gemacht ist, nicht so bald beendigt seyn wird. Verunglückt ist bei diesem Vorfall, so viel man bis jetzt weiß, Niemand, wenigstens wird von den hiesigen Einwohnern Keiner vermißt. Sollten sich bei Wegräumung der Trümmer dennoch Verschüttete finden, so könnten es, dem Vermuthen nach, allenfalls Fremde seyn. Die äußerste höchste Spitze des eingestürzten Thurmes ist auf den hölzernen Sparren, auf welchen sie ruhte, noch stehen geblieben, wird aber zur Verhütung des gänzlichen Herunterfallens, unverzüglich abgetragen werden, auch ist die Kirche, ihrem ganzen Umfange nach, mit einer Bretterwand umzäunt, und solchergestalt für die Sicherheit der Vorübergehenden bestens gesorgt worden.

Frankfurt a. M., vom 14. Mai.

Die neue Entdeckung, welche in England gemacht worden, daß ein Strom von Sauerstoffgas, welcher durch die Flamme einer Alkohol-Lampe hindurch gegen kaustischen Kalk, Zirkon oder eine andere Erde geleitet wird, ein Licht von einem bisher noch nie gesehenen Glanze giebt, ist in dem hiesigen physikalischen Vereine in Gegenwart mehrerer Mitglieder durch einen wohlgelungenen Versuch bestätigt worden. Der Versuch gelang gleich gut mit pulverisirtem ätzenden Kalk, wie mit Magnesia, welche beide angefeuchtet in einem kleinen Platingefäße vor das Marcett'sche Gebläse gebracht wurden.

Brüssel, vom 14. Mai.

General Hennequin, der in Angelegenheiten des Festungsbaues zu Utrecht gefangen gesetzt war, hat sich den Hals abgeschnitten.

Man versichert jetzt bestimmt, daß die neu eingeleiteten Unterhandlungen zwischen unserer Regierung und dem Römischen Hofe die gewisse Hoffnung auf Hebung aller Schwierigkeiten geben, die sich einer definitiven Uebereinkunft in Angelegenheiten des Kathol. Kultus in diesem Königreiche hieher entgegenstellt.

Paris, vom 13. Mai.

Die Herzogin von Berry hat der hier errichteten protestantischen Gesellschaft zu gegenseitiger Unterstützung, eben so wie früher Seine Majestät der König von Preußen und Carl X. eine ansehnliche Beisteuer zugesendet.

Der General-Gouverneur der jonischen Inseln, Sir Friedrich Adam, ist in Paris angekommen und im Hotel Windsor, in der Straße Rivoli, mit seiner Familie und einem zahlreichen Gefolge abgestiegen.

In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 11. Mai wurde das Gesetz der Substitutionen, nach Verhandlung und Verwerfung dreier von Herrn Duplessis Grenadan gemachter Amendements, mit 261 gegen 76 Stimmen angenommen. — In der Sitzung vom 12ten kam der von Herrn Cas. Perrier gemachte Antrag, die Amortisation der 3 pCts. betreffend, zur Verhandlung.

Der Graf Capo d'Istria ist von Genf hier eingetroffen.

Man berechnet, daß die, am 20sten d. zu gebende Antwort der Pforte an Rußland am 10ten oder 15. Juni hier seyn könne.

Auf dem Platze des abgetragenen Opernhauses sind die Vorarbeiten zum Denkmal für den dort ermordeten Herzog von Berry angefangen worden.

Der Constitutionnel giebt vor, darüber gut unterrichtet zu seyn, weshalb das Ministerium auf die Errichtung medizinischer Secondairschulen angetragen, und weshalb dieser Antrag von der Pairskammer nicht angenommen worden sey. — Eine der gefährlichsten Klassen ist die der Mediziner, unabhängig durch ihr Gewerbe, aufgeklärt durch Reflexion und Studium, haben sie eine lebhafte Liebe zur Freiheit. Die größte Anzahl von ihnen will weder von Intoleranz, noch von Willkühr etwas wissen. Sie stoßen den Jesuitismus und seine Allirten von sich, sie sind zum großen Theile unbequeme Wähler, nicht absetzbar und stimmen dreist nach ihrem Gewissen; man muß die Steuer dieser gebornen Partheigänger der Opposition herabsetzen. Sie bezahlen ein Patent; verwandeln wir diese Taxe in ein Concessionsgeld, welches nicht bei der Quote der Steuern mitgerechnet wird; wir werden weniger Wähler haben, und das Budget verliert nichts dabei. Am Schlusse des Aufsatzes wird der Kammer der Pairs eine große Lobrede darüber gehalten, daß sie ein so illiberales und heuchlerisches Gesetz nicht angenommen habe.

Kurze Zeit nach der Restauration verließen viele Franz. Offiziere Frankreich um in dem Auslande zu dienen; einige von ihnen kamen nach Persien und traten bei dem ältesten Prinzen des gegenwärtigen Kaisers in Dienste, verließen jedoch das Land nach seinem Tode im Jahre 1822. Andere traten in größerer Anzahl in die Dienste des Erbprinzen Abbas Mirza und erhielten den Auftrag, Europäische Disciplin bei seinen Truppen einzuführen. Sie hatten sämmtlich höhere Grade als sie in Frankreich hatten, erhalten, ihr Gehalt war bedeutend, und sie waren im Allgemeinen mit ihrem Schicksal zufrieden. Zu derselben Zeit befanden sich engl. Offiziere ebenfalls bei Abbas Mirza und unterwiesen, mit den Franzosen um die Wette, die persischen Soldaten, die sie in engl. Tuch kleideten und mit engl. Gewehren und was sonst zum Dienst gehört, versahen, in der Taktik. England zahlte an Fest-Al-Schah die letzte Summe einer Kriegs-Contribution und machte dabei die Bedingung, daß alle französischen Offiziere ohne Ausnahme entlassen würden, und diese Bedingung wurde sogleich vollzogen. Fast alle diese französischen Offiziere kehrten nach Europa zurück und nahmen ihren Weg über Tiflis und Konstantinopel. Nur zwei von ihnen, ein ehemaliger Adjutant des Marschalls Brune und ein aus Modena gebürtiger Offizier Napoleons entschlossen sich, ihre Dienste dem Könige von Kaboul, Radji Sing, Hrn. von Lahore und von dem Pendjab, dem Vaterlande des berühmten Porus, anzubieten. So sehr die Engländer, denen sie gesagt hatten, daß sie sich in dem persischen Golf nach Frankreich einschiffen wollten, aufpaßten, so gelang es ihnen doch, in Georgischer Kleidung von Ispahan nach Kaboul zu entkommen. Sie wurden dadurch vornemlich unterstützt, daß sie sich mit allen Sprachen des Orients sehr genau bekannt gemacht hatten.

Lange Zeit blieb man ohne Nachricht von diesen beiden Offizieren; es ging das Gerücht, daß Radji-Sing sie der ostindischen Compagnie ausgeliefert habe, die sie nach Frankreich einschiffen wolle. Mit um so größerer Freude hat man von der Hand des Hrn. Allard de St. Tropes einen Brief aus Tiflis erhalten, in welchem er schreibt, daß er sich mit Hrn. Ventura in Lahore befindet, daß sie sich daselbst sehr wohl und sehr geehrt fühlen, den Titel General und 6000 Fr. monatlichen Gehalt haben. Das Land, in welchem sie sich befinden, ist nach Versicherung franz. Blätter, den Geographen gänzlich unbekannt und man wisse nichts weiter davon, als was die Geschichtschreiber Alexanders, dessen Eroberungszug sich in dem Pendjab endete, uns melden. (Die Franz. Zeitungsschreiber sind schlechte Geographen, Lahore würde ihnen sonst wohl aus neuern Quellen bekannt seyn.)

Herr Eynard hat dem Griechenverein hieselbst unter dem 26sten April Folgendes mitgetheilt: „Ein Fahrzeug, welches gestern in Livorno ankam, hat die Nachricht gebracht, daß die griechische Flotte sich eines aus Aegypten kommenden Frachtzuges von 30 Schiffen bemächtigt und dieselben nach Napoli di Romania aufgebracht habe, was allem Anscheine nach die Ursache ihrer Verzögerung war.“

Aus Bourgoin, Grenoble, Havre, Caen, Metz, Bordeaux und aus einigen niederländischen Städten sind an den hiesigen Griechenverein reiche Gaben zur Unterstützung der nothleidenden Glaubensbrüder eingegangen.

Der Constitutionnel theilt einen Brief des Hrn. Hofaker, Procurator des Justizhofes, mit, datirt Tübingen vom 1. Mai, in welchem letzterer 100 Fr., als den Ueberschuß einer von der Tübinger Kommitte veranstalteten Sammlung, zum Besten der Griechen einsendet und den Vorschlag macht, daß sich die Pariser, zu demselben Zweck gebildete Kommitte, als Mittelpunkt constituiren möge, um die in Deutschland gesammelten Beiträge entgegenzunehmen und ihrer Bestimmung zukommen zu lassen. Dazu, meint Herr Hofaker, wäre es gut, wenn die französ. Blätter einen kurzen Aufruf bekannt machen, und diesen in deutscher Uebersetzung den ausgezeichnetesten Damen unserer bedeutensten Städte zuschicken würden. Schließlich bittet der Schreiber des Briefes, daß die Pariser Kommitte ihm seine wohlgemeinte Bitte nicht abschlagen möge.

In Genf hat man den Entwurf einer Schweizer-Colonie nach Griechenland auf Actien gemacht; der Vorschlag geht auf 3000 Mann, welche eine Art von Militair-Kolonie bilden und den Griechen als regelmäßige Truppen nützlich werden sollen.

Von Perpignan wird unterm 29. April gemeldet: „Wir treten hier wieder in den Winter ein; der Thermometer ist fünf Grade unter den Gefrierpunkt gegangen, was für diese Jahrszeit und für unser Land außerordentlich ist. Diese Temperatur wird dem Weinstock, den Oelbäumen, den Obstbäumen, den frühen Gemüsen und sogar dem Getreide schaden. Drei Stunden von hier haben wir Schnee; der Schnee, der gewöhnlich den Canigou bedeckt, geht bis über Thuir, was, wie bekannt, am äußersten Ende unserer Ebene liegt.“

Aus das Journal de Paris meldet als Gerücht, daß der Herzog von Infantado seine Dimission genommen und daß man ihm den Marquez v. Mataflorida zum Nachfolger gebe.

Die Quotidienne zeigt an, der Rath des Ritterordens des heiligen Johann von Jerusalem, der zu Catanea in Sicilien residirte, habe die von der Commission der französischen Zungen gemachten Ernennungen genehmigt; zwölf Damen hätten das Diplom als Stiftsfrauen erhalten, und das Verzeichniß derselben sey dem Kanzler der Ehrenlegion offiziell übermacht worden. Der Sitz des Ordens sey provisorisch, und bis er im Mittelmeere unter dem Schutze der großen Mächte eine Niederlassung erhalten werde, von Catanea nach Ferrara im Kirchenstaate verlegt worden.

London, vom 12. Mai.

Die dem Parlamente vorgelegten und gedruckten Verhandlungen mit fremden Mächten über den Negerhandel im Jahre 1825 sind höchst merkwürdig. Mit Brasilien fanden 33 Mittheilungen statt, mit den Niederlanden

11, welche zu sehr erwünschtem Ziele führten, mit Spanien 26, von denen sich nicht das Nämliche sagen läßt, mit Frankreich 52, sehr vieldeutiger und ausweichender Art.

Die Times enthalten heute einen Artikel, der nichts als Krieg athmet. Wenn man den Konjecturen dieses Blattes Glauben beimessen wollte, so wäre er zwischen Rußland und der Pforte unvermeidlich. Der Courier wiederholt diese Aeußerungen der Times, widerspricht aber der weiter beigefügten Nachricht derselben, daß infolge eines zu Gunsten der Unabhängigkeit der Griechen zwischen Rußland und England abgeschlossenen Vertrages zu Portsmuth sieben Linienschiffe ausgerüstet und Truppen nach der Levante eingeschifft würden. Nach den Times soll die den Griechen zu bewilligende Unabhängigkeit, jedoch nur unter der Lehnsoberherrlichkeit der Pforte bestehen und letztere den Souverain, den Griechenland sich wählen würde, bestätigen, auch von Griechenland einen jährlichen Lehnscanon erhalten.

Ueber das von Paris aus verbreitete Gerücht wegen Abschluß eines Vertrags zwischen Großbrittannien und Rußland über die Anerkennung der Unabhängigkeit Griechenlands bemerkt der Courier: Wir theilen mit einem jeden menschlich gesinnten Engländer, das lebhafte Interesse an dem Schicksale der unglücklichen Griechen, wir bewundern die vielen Züge von Heldenmuth, wodurch sie sich an verschiedenen Punkten hervorgethan, und wir geben die Hoffnung nicht auf, daß es ihnen endlich gelingen wird, ihre Unabhängigkeit auf einer sichern Grundlage zu befestigen. Ohne Zweifel hegen sowohl die großbrittannische als auch die russische Regierung dieselbe Gesinnung. Wir enthalten uns indeß einer jeden Vermuthung darüber, in wie fern bei den zwischen beiden Ländern statt gefundenen Verhandlungen, jene Gesinnungen zur Sprache gekommen seyn möchten; außerdem sind wir nicht der Meinung, daß die Lage der Dinge gegenwärtig schon von der Art ist, daß an die Pforte zu richtende direkte Forderungen dadurch gerechtfertigt werden dürften.

Die Hofzeitung meldet: Die Verlängerung des Verbots der Waffen- und Munitions-Ausfuhr nach Afrika außerhalb der Straße von Gibraltar, auf 6 Monate; und einen Rathsbefehl, wodurch die gleiche Ausfuhr, wie auch von Pulver und Salpeter, nach Afrika innerhalb der gedachten Straße, auf weitere 6 Monate vom 3ten dieses an verboten wird.

Einige Quidnunc's, wie sich der Börsenbericht ausdrückt, haben sich erboten, Herrn Huskisson 100,000 Pfd. St. zu geben, wenn er mit seinen freien Handelsgrundsätzen nach Amerika auswandern wolle; was ihn sehr amüsiren wird.

Die neue Holländische Anleihe von 40 Millionen Gulden zu 2½ Procent ist in 5000 Certificate, jedes von 8000 Gulden, getheilt, für welche die Unterzeichner 7,100 Gulden einzahlen. Der erste Einschuß geschieht am 15. Jul. 1826, der letzte am 15. März 1827. Von der Anleihe sind 8 Millionen für die, durch die Ueberschwemmungen im Februar 1825 Beschädigten, fast die Hälfte des Gesammtbetrages aber ist für die Besitzungen in Ostindien bestimmt. Ein von Batavia 6 Monate nach Sicht gezogener Wechsel von 700,000 Gulden wurde den 4. May in London discontirt, so wie früher schon einige ähnliche, für den Betrag der Kriegskosten auf Java.

Die Subscription zu Gunsten der nothleidenden Manufaktur-Arbeiter beläuft sich bereits auf 63,000 Pfd. Sterl.

Als die Einwohner von Bolton von den Seitens der Regierung im Parlament vorgeschlagenen Maaßregeln hinsichtlich des in den Königl. Speichern befindlichen Getreides Nachricht erhielten, geriethen sie in die lebhafteste Freude, sie umarmten die Soldaten und erfüllten die Luft mit dem Ausrufe: Gott erhalte den König und George Canning!

In Rochdale erhalten 20,000 Einwohner wöchentlich 13,000 Pfd. St. Unterstützung. Am 6ten sind Unruhen zu Trowbridge vorgefallen.

In Manchester, wo es wieder ruhig ist und sich mehr Arbeit eingestellt hat (in Folge deren auch der Baumwollen-Verkauf in Liverpool wieder zugenommen), auch die fertigen Waaren, deren viele ungemein niedrig weggeschlagen, auch zum Theil wieder höhere Preise bringen, ist eine angesehene Spinnerei für 60,000 Pfd. St. fallirt. — Auch in den andern Manufactur-Distrikten wird es übrigens mit jedem Tage ruhiger und die Subscriptionen haben überall den besten Fortgang.

In Macclesfield stehen 23 Seiden-Faktoreien stille und die Armen-Unterstützung hat, weil die Fonds zu Ende gegangen, aufgehört, so wie alle Abgaben für die Regierung. Auf diese höchst trüben Nachrichten gingen Stocks vorgestern gleichwohl besser, denn man findet es, da die kleinen Noten nun in Schottland nicht aufhören sollen, immer gerathener, in Stocks anzulegen. Cons. schlossen zu 78⅞.

Briefen aus Triest zufolge, hat eine gewisse Zahl österreichischer Offiziere Erlaubniß erhalten, in brasilianische Dienste zu gehen, wo sie bei ihrer Ankunft in höhern Rang angestellt werden. Zugleich behalten sie auch ihren Platz im österr. Heere, wenn sie nach einer Reihe von Jahren zurückkehren.

Die Capitulation von Callao enthält 31 (nicht 36) Artikel. Sie wurde in dem bedeckten Wege vor der Feste Callao, um 1 Uhr Nachmittags, am 22sten Januar geschlossen und an demselben Tage auch von dem Befehlshaber der Independenten, General Salom, im Hauptquartier Bellavista und dem heldenmüthigen Anführer der Spanier, General Rodil, zu Real Felipi del Callao ratificirt. Abgeschlossen wurde sie von Seiten der Independenten durch den Obersten Juan Ilingrot und den Oberst-Lieutenant Manuel Larenas, spanischerseits von den Oberst-Lieutenants Francisco Duro und Bernardo Villazon. General Rodil hat sich gleich, nach geschehener Uebergabe, an Bord der brittischen Fregatte Briton begeben und ist dort mit seinem Gefolge mit großer Achtung aufgenommen worden.

Nach dem Fall der Feste Callao ist nun kein Punkt mehr in spanischen Händen, als Chiloe.

Sir Ralph Woodford, Statthalter von Trinidad, hat daselbst zwei Verordnungen erlassen. Die eine erleichtert und sichert die Naturalisirung freier farbiger Leute; die andere hebt eine Menge lästiger Beschränkungen der nämlichen Klasse auf, wozu unter andern die Verpflichtung gehörte, Abends halb 10 Uhr zu Hause zu seyn.

Nachrichten aus Mexiko bis zum 11. März zufolge hatte der Senat durch eine Resolution eine vorzunehmende Expedition gegen Cuba gutgeheißen und die vollziehende Gewalt zur unverzüglichen Ausführung autorisirt. Zehntausend Mann sollten dazu angewandt werden und das Geschwader sich mit dem columbischen vereinigen. Cours 50, 51. Der Pyramus sollte am 24sten von Verakruz absegeln.

Rom, vom 25. April.

Wie man vernimmt, wird der heilige Vater nächstens ein Consistorium halten, worin die Ernennung von mehrern neuen Mitgliedern des Kardinals-Collegiums, worunter ein Dominikaner, in Vorschlag gebracht werden soll. Man fährt fort alle Gegenstände zu beseitigen oder zu verhüllen, die unsern sittsamen Römern und Römerinnen Anlaß zum Aergernisse geben können. Dieser Sorgfalt ist es zu verdanken, daß von nun an die Abdrücke der Original-Medaille von Benvenuto Cellini, den Ganymed vorstellend, sehr selten und theuer werden. Der Papst hat es für unschicklich erachtet, daß ein nackter Körper auf einer Medaille dargestellt werde, und einem Graveur den Auftrag gegeben, die Figur zu drapiren. So müssen auch die kürzern Röckchen der weiblichen Figuren bei den Balletten der Marionetten-Theater einige scrupulöse Zuschauer geärgert haben, indem eine Verordnung erschien, derzufolge die Kleider solcher Figuren künftig bis unter die Knie reichen sollen. Diese Verordnung hat den Unternehmer jenes Theaters in eine Ausgabe von 30 Sc. versetzt. Es ist zu hoffen, daß sich diese Sitten-Eiferer nicht auch in die Werkstätten der neuern Künstler drängen werden.

Madrit, vom 1. Mai.

Der König und die königl. Familie werden in dieser Woche nach Madrid zurückkommen, um die Stationen des Jubiläums mitzumachen.

Eine königl. Ordonnanz bestimmt die Art und Weise, wie sich die königl. Garde und die Linien-Regimenter benehmen sollen, wenn sie die vier Kirchen besuchen, um das Jubiläum zu beginnen. Die Militair-, Civil- und andere Behörden werden sich zu diesen Besuchen vereinigen.

Der General-Polizei-Intendant Recacho hat von dem Könige das Großkreuz des St. Isabellen-Ordens erhalten.

Der Herzog von Infantado hat gestern nochmals darauf bestanden, seinen Abschied zu erhalten.

Die so eifrig betriebene Unterdrückung der Polizey ist wie schon bekannt, auf eine Weise entschieden worden, die den Apostolischen nichts weniger als erwünscht ist. Der Infant Don

Francesco de Paula hat nämlich die vorgestrige Sitzung des Staatsraths mit Verlesung eines K. Decrets eröffnet, das im wesentlichen Folgendes enthält: „Se. Maj., weit entfernt die Sitzung des Staatsraths, hinsichtlich der Aufhebung der Polizey zu theilen, sind im Gegentheil von der Nothwendigkeit überzeugt, daß die Regierung alle in ihrer Gewalt stehenden Mittel anwenden müsse, um die Pläne aller Arten von Verschwörern zu entdecken und zu Schanden zu machen. S. M. haben demnach dem Minister der Justiz- und Gnadensachen so eben befohlen, Höchstihnen einen Plan vorzulegen, der geeignet sey, die gegenwärtigen Basen der Polizey-Verwaltung auf eine nützliche Weise auszudehnen und zu verbessern."

Hr. Recacho ist außerdem ermächtigt worden, ein Corps von 100 Gensd'armen zu Pferde für die Hauptstadt zu errichten und der Kriegsminister soll die Armee um 6000 Mann vermehren.

Der gegenwärtige Zustand Spaniens, heißt es in einem von dem Iournal des Débats mitgetheilten Schreiben, ist in mancher Hinsicht sehr beklagenswerth. Die Erndte wurde im vorigen Sommer durch Trockenheit, und die gegenwärtige Saat durch Kälte zu Grunde gerichtet. Nach der sonst so berühmten spanischen Wolle ist wohl in Sachsen und Schlesien, aber nicht in Spanien Nachfrage. Der zur Aufsicht der Schaafzucht niedergesetzte Rath hat den König gebeten, die Abgaben, die auf die Schaafe gelegt sind, aufzuheben, da die Eigenthümer nicht mehr im Stande sind, ihre Heerden wegen der niedrigen Wollpreise, in solcher Anzahl wie früher zu halten.

Kürzlich sollte in Barcellona Jemand hingerichtet werden, weil er, wie man sagte, zur Zeit der Constitution einen Royalisten ermordet habe. Schon war das Schaffot errichtet, welches die neugierige Menge gaffend umstand, als sich das Gerücht verbreitete, daß sich der französische Commandant dieser Hinrichtung widersetze. In der That erschien auch die Gensd'armerie der französischen Division vor der Thür des Gefängnisses mit dem Befehl, den Verurtheilten nicht zum Schaffot führen zu lassen. Die spanische Behörde mußte sich fügen, man räumte den schrecklichen Hinrichtungs-Apparat fort und die Masse zerstreute sich. Der französische Commandant berief sich hierbei auf einen Artikel der Capitulation, nach welchem im Innern der Festung jede Hinrichtung und jede Verfolgung wegen politischer Vergehungen, die vor der Uebergabe von Barcellona begangen wurden, verboten sind.

St. Petersburg, vom 9. Mai.

Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael begiebt sich in einigen Tagen zu den unter seinem Commando stehenden, auf dem Wege nach Moskau begriffenen Detaschements des Gardecorps, an deren Spitze er am 13. Juni seinen feierlichen Einzug halten wird.

Die innere Verwaltung des russischen Kaiserstaats ist jetzt zwei General-Kriegs-Gouverneuren, hier und zu Moskau residirend, drei Kriegs-Gouverneuren, nämlich denen von Orenburg, Klein-Rußland und Litthauen, und 7 General-Gouverneuren anvertraut. Die Kosten für alle zusammen belaufen sich auf 550tausend Rubel, wovon jeder General-Kriegs-Gouverneur mit seinem Kanzleipersonale 56tausend Rubel erhält.

Zwischen der Regierung des russischen Reichs und des Königreichs Polen ist über den Transit des Hornviehes aus Rußland durch Polen nach Oesterreich und Preußen eine Uebereinkunft geschlossen worden, wonach es den Unterthanen des russischen Reichs und des Königreichs Polen erlaubt ist, jede Art Vieh russischen Erzeugnisses, Pferde ausgenommen, als Transit durchs Königreich Polen nach Oesterreich und Preußen zu führen. Den Transithandel mit Vieh, als einen Gegenstand, der zu den rohen Produkten gehört, können in Rußland Edelleute, ohne in eine Kaufmannsgilde eingeschrieben zu seyn, treiben und die Kaufleute aller Gilden. Die aus dem Königreiche Polen nach Rußland in diesen Geschäften Anreisenden müssen von der dortigen Regierung Zeugnisse beibringen, daß sie wirklich dort ansäßig oder Einwohner sind.

Zwei der schönsten Hotels in Moskau sind für den englischen und französischen Botschafter monatlich für 30tausend und 50tausend Fr. gemiethet worden.

Es ist ein in den Schachten von Miazk gefundenes Stück gediegenen Goldes, 24 Pf. 69 Solotnick schwer, hierher gebracht worden. Dies wiegt 8 Pf. mehr als das größte Stück, das man bis Dato gefunden.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 60. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 24. May 1826.

Triest, vom 7. Mai.

Ein Schiff, das von Alexandria in 36 Tagen hier einlief, meldet, eine griechische Schiffs-Abtheilung habe im Laufe des Monats März, von Hydra aus, eine Landung unweit Bairut in Syrien gemacht, und gegen drei Millionen Piaster geraubt. Sie wollte auch in Cypern eine ähnliche Unternehmung versuchen, wurde aber durch widrige Winde daran verhindert. Der Schrecken verbreitete sich indeß bis nach Aegypten.

Konstantinopel, vom 5. Mai.
(Aus dem Oesterreichischen Beobachter.)

Am gestrigen Tage hat die Pforte den auf die Anträge des kaiserlich russischen Geschäftsträgers von ihr gefaßten Beschluß zur Kenntniß des Hrn. v. Minciaki, und der Gesandschaften von Oesterreich, Frankreich, England und Preußen gebracht.

Die in der Conferenz vom 5. April von Hrn. von Minciaki eröffneten Propositionen betrafen folgende drei Punkte, welche Se. russisch kaiserliche Majestät als nothwendige Bedingungen einer gründlichen und dauerhaften Wiederherstellung und Befestigung der friedlichen und freundschaftlichen Verhältnisse zwischen Rußland und dem ottomannischen Reiche, auszusprechen zu lassen, geruht hatten: 1) Vollkommene Wiederherstellung des in der Wallachei und Moldau vor dem Ausbruch der Insurrectionen im Jahre 1821 obwaltenden Standes der Dinge, namentlich in Bezug auf die Anzahl und Verfassung der Provinzial-Milizen (Beschlis). 2) Entlassung der seit 1821 im Großherrlichen Pallast zu Konstantinopel in Verhaft gehaltenen servischen Deputirten und Rücksichtnahme auf die Vorstellungen und Bitten der servischen Nation. 3) Absendung von Bevollmächtigten nach der russischen Grenze, welche daselbst mit Bevollmächtigten des kaiserl. russ. Hofes alle zwischen den Jahren 1816 bis 1821 verhandelten Punkte in Betreff der Vollziehung des Bukarester Friedens vom Jahre 1812 wieder aufnehmen und zu einem definitiven Abschluß führen sollen.

Gestern ließ der Reis-Effendi die Dollmetscher der kaiserl. russischen Gesandtschaft zu sich einladen, und machte ihnen in Gegenwart des Kiaja Beg (Minister des Innern) bekannt, daß der Sultan den Anträgen des kaiserl. russischen Hofes mit vollkommener Bereitwilligkeit, und in ihrem ganzen Umfange beitrete, und solches gleich nach dem Bairamfeste (am 9ten d. M.) durch eine schriftliche Antwort auf die von Hrn. von Minciaky übergebene Note erklären lassen werde.

Noch am gestrigen Abend wurden die servischen Deputirten aus dem Serail entlassen. Es gingen gleichzeitig Kouriere an die Fürsten der Wallachei und Moldau, mit dem Befehle, die bis jetzt in den Fürstenthümern befindlich gewesenen Beschlis ohne Zeitverlust durch neue, ganz auf den Fuß, wie vor der Insurrection eingerichtete, zu ersetzen.

Auch wurde den fremden Gesandschaften angezeigt, daß der Sultan den gewesenen Beglikdschi (Director der Kanzlei des Diwans) Hadi Efendi, und Ibrahim Efendi, Mitglied der Ulemas, mit dem Grade eines Molla von Scutari, zu Bevollmächtigten ernannt habe, mit dem Auftrage, an dem, von dem russischen Hofe näher zu bezeichnenden Orte, mit den russischen Bevollmächtigten in Unterhandlung zu treten. Der russisch kaiserliche Geschäftsträger hat sowohl über den Inhalt dieser Beschlüsse, als über die Form, in welcher die erste Mittheilung derselben geschehen ist, seine volle Zufriedenheit zu erkennen gegeben, und dieses für die Aufrechthaltung des Friedens so wichtige Resultat sofort nach St. Petersburg einberichtet.

In der Nacht vom 30. April hat die Pforte durch mehrere, von dem Seraskier Redschid Mehmed Pascha abgefertigte Tatarn die offizielle Nachricht erhalten, daß Messolonghi am 22. April in die Gewalt ihrer Truppen gefallen ist. Folgendes ist der nähere Hergang dieser Begebenheiten: Man wußte im türkischen Lager seit den ersten Tagen des Aprils, daß die Besatzung von Messolonghi nur noch auf 15 bis 20 Tage Lebensmittel habe. Vergebens hatte sie schon lange die Regierung zu Nauplia um

Hülfe angerufen. Die griechische Marine fand es gerathener und vor Allem einträglicher, auf reichbeladene europäische Kauffahrer im Archipelagus Jagd zu machen, als sich den Gefahren neuer Kämpfe mit den türkischen Flotten auszusetzen. Endlich gegen die Mitte Aprils erschienen ungefähr 30 hydriotische und speziotische Schiffe in den Gewässern von Patras, um Messolonghi Hülfe zu bringen. Allein dieser Versuch scheiterte gänzlich; die Zugänge zu der Festung waren durch die Einnahme der Forts von Vassiladi und Anatolico versperrt, und die Flotte des Kapudan Pascha in Schlachtordnung aufgestellt, um den Angriff der Insurgenten abzuweisen. Die nähern Umstände über die Gefechte, welche zwischen den beiden Eskadren statt gefunden haben, sind noch unbekannt; nach den von dem Kapudan Pascha eingelaufenen Berichten wurden die Griechen zurückgeschlagen, und eine bedeutende Strecke weit verfolgt; zwei ihrer Schiffe wurden in den Grund gebohrt, mehrere andere stark beschädigt, und fünf derselben mußten sich in die Bai von Petala (nördlich von Messolonghi) flüchten, wo sie von den Türken blockirt werden. Die Besatzung von Messolonghi, welche durch den Ausgang dieser Gefechte ihrer letzten Hoffnungen beraubt war, und ihre sämmtlichen Vorräthe aufgezehrt hatte, faßte den verzweifelten Entschluß, einen allgemeinen Ausfall zu machen und sich einen Weg mitten durch das feindliche Lager zu bahnen. In der Nacht vom 21sten auf den 22sten April zogen die meisten waffenfähigen Männer, die Weiber und Kinder in ihre Mitte nehmend, nachdem sie die Kanonen vernagelt, und eine Abtheilung, um die Minen anzuzünden, zurück gelassen hatten, aus der Stadt, und wendeten sich gegen das Lager der Albaneser. Zum Unglück für die Besatzung war ein Gefangener, ein junger Türke, aus der Stadt entwischt, und hatte den Feind von dem Vorhaben der Belagerten benachrichtiget. Als die Griechen anrückten, fanden sie Reschid Pascha zu ihrem Empfange gerüstet; alle ihre Versuche, die Reihen der Albaneser zu durchbrechen, waren, obschon vom Dunkel der Nacht begünstiget, vergebens; der Kampf war fürchterlich, aber der Muth der Verzweiflung mußte der Uebermacht unterliegen. Der größte Theil der Besatzung fiel in diesem nächtlichen Kampfe; der Ueberrest ergriff die Flucht, um in die Festung zurück zu kehren. Allein in der Zwischenzeit war ein Corps ägyptischer Truppen, unter Anführung des Hussein Bei's, in die Stadt eingedrungen, so daß die dahin zurück fliehenden Griechen zwischen zwei Feuer kamen, und sämmtlich niedergemacht wurden. Drei bis vierhundert Flüchtlinge, welche den Weg rechts nach den Gebirgen eingeschlagen hatten, wurden in geringer Entfernung von der Stadt von der türkischen Reiterei eingeholt und ebenfalls niedergehauen.

Dieß ist die getreue Schilderung der Schicksale, welche die tapfere Besatzung und die unglücklichen Bewohner von Missolunghi betroffen haben. Möge diese blutige Katastrophe die letzte dieses unseligen Kampfes seyn!

Korfu, vom 25. April.

Die hiesige Zeitung meldet: ein am 25. April in Korfu eingetroffenes Schiff sage aus: am 23. April (dem Palmsonntage nach dem griech. Kalender) sei Missolunghi in die Hände der Türken gefallen; die auf das Aeußerste gebrachte Besatzung habe mit Anbruch des genannten Tages die Thore geöffnet und sich, den Degen in der Faust, einen Weg durch die überraschten Osmanen gebahnt; diese seyen hierauf kaum in die Stadt eingerückt gewesen, so seyen die von den Griechen angelegten Minen losgegangen und der Erfolg schrecklich gewesen.

Vermischte Nachrichten.

Eine große Menge kleinerer Gutsbesitzer in den fruchtbaren Weichsel-Niederungen haben sich überzeugt, daß sie ihre Getreide bei den jetzigen niedrigen Preisen mit Nutzen in der eigenen Wirthschaft verwenden können. Manche haben den Getreidebau ganz aufgegeben, und kaufen ihren Bedarf von Andern, weil sie ihren Boden höher nützen können. Sie halten mehr Vieh, besonders veredelte Schaafe, treiben Handel damit, verkaufen Butter, Käse und Handelsgewächse, selbst Kleehen. Es dürfte hier nicht am unrechten Orte seyn, das Resultat einer Untersuchung bekannt zu machen, welche bei der Anwesenheit des bekannten Engländers Jacob angestellt wurde. Dieser wünschte nämlich zu wissen, wie hoch sich die Productionskosten des Getreides, ohne alle Boden-Rente oder Pacht und ohne die Verzehrung des

Pächters beliefen. Das Resultat war: daß der Waizen für 33½, Roggen, Gerste und Erbsen für 15, und Hafer nicht unter 10 Silbergroschen der Berliner Scheffel produzirt werden können.

Ein Schreiben aus Wien, welches die Bayreuther Zeitung mittheilt, meldet: Seit der Hierherkunft der höchsten sächsischen Herrschaften fanden bis jetzt mehrere Lustbarkeiten, Concerte 2c. bei Hofe statt. — Se. königl. Hoheit der Kronprinz haben schon, gegen sonst ungewöhnlich frühe, das sogenannte, sehr glänzend gewesene Maifest in dem großen Glashause in dem Kaisergarten nächst der Hofburg begangen. — Es soll angeblich entschieden seyn, daß auch Ihre königlichen Majestäten von Neapel, dann Ihre königl. Majestät die Herzogin von Parma, und Se. königl. Hoheit der Erzherzog, Vicekönig von Italien, auf Besuch hierher kommen. Die Neapolitanischen Majestäten läßt man nur eine kurze Zeit sich hier aufhalten, und von hier aus die Frau Herzogin von Berry besuchen, wogegen Ihre königl. Majestät, die Frau Herzogin von Parma, mehrere Monate hier verweilen werden.

Nach einer langen und schweren Krankheit, die sich mit einer entzündlichen Kolik endigte, starb die Herzogin von Floridia, Wittwe des verstorbenen Königs von Neapel. Sie hatte sich durch ihre Wohlthaten die allgemeine Liebe erworben.

Aus Hamburg schreibt man vom 13. Mai: Auf die bekannten Nachrichten aus England haben sich die Preise von Weizen hier um 15 bis 36 Mark, die von Roggen um 15 bis 24 Mark und die von Hafer um 12 bis 15 Mark gehoben; doch hat in allen Gattungen bis dahin noch kein Umsatz von großer Erheblichkeit statt gefunden.

Die Elb-Amerikanische Compagnie hat in ihrer General-Versammlung zu Leipzig am 22sten April 1826 einen Bericht ihres jetzigen Zustandes abgegeben. Die Summe der Aussendungen, welche die Compagnie im vergangenen Jahre nach den Vereinigten Staaten, nach Mexico, Columbien, Havanna, Jamaika, Hayti, St. Thomas, Brasilien, Buenos-Ayres, Chili, Peru und nach Ostindien, theils für eigene, theils für fremde Rechnung gemacht hat, beträgt circa 450,000 Thlr., und es befinden sich darunter für 99 000 Thlr., baumwollene Waaren aller Art, für 75,000 Thlr. wollene Waaren, für 208,000 Thlr. leinene Waaren, für 38,000 Thlr. Spitzen, Petinet- und Posamentierwaaren, für 5,800 Thlr. Wachstuch, Fußteppiche und diverse kurze Waaren, für 12tausend Thlr. Droguerieweaaren und andere Landesprodukte, für 10,600 Thlr. Metallwaaren und für 1,600 Thlr. musikalische Instrumente.

Der Smyrnaische Spectateur, unter seinem neuen Redacteur, führt bittere Beschwerde über die Politik der Europäischen Mächte, die den Griechischen Kriegsschiffen die Macht ließen, Kauffahrteischiffe, selbst unter dem Geschütze ihrer Kriegsschiffe anzuhalten und zu durchsuchen, und die mithin Griechenland de facto die Befugnisse eines unabhängigen Staates zugeständen. So habe Commodore Hamilton zugelassen, daß ein Jonisches Schiff nach Nauplion habe aufgebracht und dort für gute Prise erklärt werden dürfen, durch Leute, die, sagt der Spectateur, weder Gesetz noch Recht befolgen. Nur mit Mühe, fügt er hinzu, sey es dem Commodore gelungen, einen kleinen Theil der Ladung, wovon er geglaubt, daß es kein Türkisches Eigenthum sey, zu retten. Daß übrigens dieser Seebefehlshaber wohl den Vorschriften seiner Regierung gemäß handeln wird, bedarf gewiß keiner Bemerkung.

Zwei deutsche Architekten, die HH. Thürmer und Gutensohn, haben ein sehr interessantes Werk über die zu Rom befindlichen Gebäude der Cinquecentisten begonnen. Ihre schätzenswerthen Zeichnungen werden in Umrissen mit großer Genauigkeit in Kupfer gestochen. — Ein Trödler in Rom ist auf eine sonderbare Art zum Besitz schöner Originalzeichnungen von Claude-Lorrain gekommen. Eines Abends wurden ihm zwei Flügel von bemalten Fensterläden zum Kaufe angeboten. Er wies den Handel zurück, der Verkäufer kam aber den andern Tag wieder und bot ihm auch die noch übrigen acht Flügel an. Der Kauf ging vor sich. Wie erstaunte der Trödler, als er bei genauerer Untersuchung fand, daß es zehn in einem meisterhaft freien Style in tempera gemalte Land-

schaften von Claude-Lorrain waren, und Szenen aus dem befreiten Jerusalem von Torquato Tasso darstellten. Diese herrlichen Skizzen sollen nächstens von Caracciola in Kupfer gestochen und von Guattani mit Beschreibungen begleitet werden. Man hat seitdem in Erfahrung gebracht, daß diese Fensterläden zu einem Saale gehörten, welcher von Claude-Lorrain ausgemalt worden, bei einem spätern unwissenden Besitzer aber ganz in Vergessenheit gerathen war. Schon früher hatte ein von diesem Künstler gemalter Saal im Pallast der Muti dasselbe Loos.

Ein Fabrikant in Lyon hat die Charte auf Schnupftücher drucken lassen. (Auf diese Weise werden allerdings die Leute gezwungen, die Nase in das Gesetzbuch zu stecken.)

Herr Brünel, der berühmte Erbauer des Weges unter der Themse, hat alle Hindernisse, die sich der Ausführung im Großen von seiner Gasmaschine entgegengestellten, glücklich beseitigt. Diese Maschine hat vor der Dampfmaschine den Vorzug, daß sie nicht der großen, selbst Metall überwältigenden Hitze bedarf, um dennoch eine eben so starke Kraft zu entwickeln.

Londoner Blätter kündigen eine für die Schiffahrt äußerst wichtige Erfindung an, indem sie die Ersparung von zwei Drittel an Brennmaterial für die Dampfmaschine darbietet. Sie besteht darin, daß man anstatt Wassers den Dampf des Quecksilbers gebraucht, unter der gehörigen Vorsicht, daß man nicht zu viel davon verliert. Der Boden des Kessels ist sehr klein und stärker als die bisherigen; er ist kegelförmig, und die Spitze des Kegels ruht auf der brennenden Kohle. Die Wärme verdampft beinahe im Augenblick das Quecksilber, und sogleich erreicht der Dampf einen Wärmegrad von 3770 Reaumur (658 Fahrenheit). Seine Elasticität und Kraft können durch die Wärme ins Unendliche vermehrt werden. Man versichert, eine Tonne Quecksilber würde zur Hin- und Herfahrt von England nach Ostindien hinreichen, und die Maschine würde dabei die Kraft von 140 Pferden haben können.

Eine der vorzüglichsten Quellen des Wohlstandes für die Bewohner Missolunghis, welches jetzt die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkt, ist die Pyria, oder der Fischfang bei Fackeln in der ungeheuren Lagune, die sich vor dieser Feste befindet. Wenn die Nacht sich nähert, so sieht man diesen See sich mit mehreren hundert Kähnen bedecken, die ungefähr 30 Fuß lang sind. Auf jeder dieser Schaluppen erstreckt sich auf 18 Fuß vom Vordertheile her eine eiserne Stange, an welcher entzündbare Stoffe befestiget sind, und die sobald man sie anzündet, das Signal zum Anfange dieser Fischerei geben. Die große Helle, welche sie verbreiten, locken Tausende von Fischen herbei, welche in allen Richtungen die Nachen umschwimmen. Diese kleinen Fahrzeuge werden mit der größten Schnelligkeit vorwärts getrieben, und ein Fischer, der am Vordertheile einer dieser Barken steht, stößt auf den Fisch mit einer langen Gabel, die er selten zurückzieht, ohne einen Karpfen oder einen Brassen gefangen zu haben, welche Fischgattungen dort in Ueberfluß vorhanden sind, und ihres Wohlgeschmackes wegen sehr gut bezahlt werden. Die beleuchteten Barken in der Dunkelheit der Nacht schnell hin und her fahren zu sehen, bietet eine der interessantesten Scenen dar.

Breslau den 24. Mai. Am 10ten des Abends gerieth durch Unvorsichtigkeit einer Dienstbotin ein mit Torf angefüllter Korb in Brand, den sie ohne ihn zu untersuchen aus der Nähe des Feuerheerdes weggenommen und auf den Boden getragen hatte. Für ihre gefährliche Unachtsamkeit ist sie mit Stock-Arrest bestraft worden.

Am 16ten überließ ein von seiner Frau getrennt lebender Einwohner in Gabitz seine Wohnung und die Zubereitung des Mittagsbrodtes einem 9jährigen Knaben. Demselben gerieth Speck in Brand und der weitern Verbreitung des Feuers wurde nur durch ein glücklich schnelles Herbeieilen eines Nachbars Einhalt gethan, der Asche und Erde auf den Tiegel warf.

Am 14ten wurde bei der Neu-Mühle im Bürgerwerder ein männlicher, bereits aber von der Fäulniß sehr angegangener Leichnam von der Oder angetrieben und sofort herausgezogen. Den Kleidern nach scheint der Verunglückte ein Schiffer gewesen zu seyn.

Am 18ten fand ein hiesiger Handwerker auf eine merkwürdige Weise seinen Tod. Er überließ sich in der Behausung eines hiesigen Viehmäklers, dem er Arbeit gefertigt hatte, und wofür ihm dieser unter der Beschuldigung unredlichen Gebahrens das Arbeitslohn verweigerte, dergestalt dem Aerger, daß ihn plötzlich ein Schwindel ergriff, und er die Treppe herabstürzte. Er wurde mit Mühe nach Hause gebracht, starb aber bald darauf, nach dem Gutachten des Arztes, in Folge starker Erschütterung und hinzugetretener Lähmung des Gehirns.

Am 14ten wurde ein mit Kalksteinen beladenes Schiff aus Oberschlesien in der Gegend des Salz-Amtes vom Strome an die dortigen Pfähle geworfen, so daß die Koffe brach. Das Wasser drang sogleich mit Macht in den Kahn und der Schiffer nebst 5 andern Menschen waren in Gefahr mit dem geladenen Gut unterzusinken. Da eilte der Polizei-Sergeant Hallmann herbei, nahm ein kleines am Ufer befindliches Kahn und rettete diese 6 Personen. Um nun auch das Schiffsgut in Sicherheit zu bringen, wollte sich Hallmann eines in der Nähe ledig befindlichen größern Kahns bedienen, wurde aber durch des Eigenthümers unerwarteten Widerspruch, welchen ein sich unbefugt und unberufen darein mischender Packhofsbeamter nach seiner Einsicht unterstützenswürdig fand, dergestalt lange verzögert, daß die kurze Frist, in welcher Rettung möglich war, vorüberging, und der Kahn sammt der Ladung untersank.

Unter den in voriger Woche gestohlenen und noch nicht ermittelten Sachen befinden sich: 10 Pfeiffenköpfe, theils von Porzellain, theils von Meerschaum. Einige davon sind mit Silber und einige mit Messing beschlagen; 2 silberne ungezeichnete Eßlöffel, ein feiner blauer Casimir-Ueberrock mit wattirtem blauseidenem Unterfutter, ein feiner grüner Casimir-Frack, ein feiner blauer Tuch-Frack, und ein feiner schwarzer Tuch-Frack, alle drei mit seidenem Zeug gefüttert; eine silberne inwendig vergoldete Sahnkelle und 2 silberne Theelöffel, sämtlich ohne Zeichen, 2 silberne Theelöffel, von denen der eine mit J. L. gezeichnet war.

Als wahrscheinlich entwendet, wurden angehalten: drei Stücke weißes Tuch, inwendig mit grauer Leinwand gefüttert, so wie einige Riemen mit Schnallen. Nach den in 2 dieser Stücke befindlichen kleinen Glasscheiben sind diese Sachen aus einem Wagen geschnitten; ferner ein Theil von der Zeitschrift „die Abendstunden" und 2 kleine Schlüssel.

Der Tagelöhner Rudolph, welcher sich bei der vorgewesenen Ueberschwemmung der Oder-Vorstadt unaufgefordert und ohne Lohn zu fordern, durch Thätigkeit, Anstrengung und Ausdauer ausgezeichnet, hat von Seiten des hiesigen Magistrats ein Geschenk von 5 Rthlr. erhalten.

In voriger Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 39 männliche und 28 weibliche, überhaupt 67 Personen.

An Getreide wurde in voriger Woche auf hiesigen Markt gebracht und nach folgenden Durchschnittspreisen verkauft:

588 Schfl.	Weitzen à	1 rthl.	1 sgr.	$3\frac{2}{5}$ pf.
1052 "	Roggen à	— "	26 "	2 "
794 "	Gerste à	— "	16 "	— "
1032 "	Hafer à	— "	14 "	5 "
mithin ist der Schfl.	Weitzen um	1 "	4 "	
" "	Roggen "	3 "	3 "	
" "	Gerste "	1 "	1 "	
" "	Hafer "	1 "	5 "	

theurer geworden.

Zwei Hürdlerknechte, welche verbothwidrig sich auf eine für die Fußgänger gefährliche Weise mit ihren schweren Wagen ausjagen wollten, sind polizeilich mit 12 Hieben bestraft worden.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter Fanny, mit dem Herrn Grafen von Hoffmannsegg auf Rammenau in der Oberlausitz, Ritter des rothen Adler-Ordens, habe ich die Ehre meinen entfernten Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

Dresden den 21. Mai 1826.

Friederike von Warnery, geborne von der Gröben.

Unsere am heutigen Tage hierselbst vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Freunden und Bekannten ergebenst an.

Rankau am 18. Mai 1826.

Agnes Seydel, geb. Elter.
Adolph Seydel auf Wättrisch.

Die am 15ten d. vollzogene eheliche Verbindung unseres jüngsten Sohnes, Moritz Grafen von Strachwitz, Großzauche und Kamminitz, mit dem Fräulein Atala, Freyin von Erstenberg zum Freyenthurm, zeigen wir hiermit allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten ganz ergebenst an.

Schebetau in Mähren am 17. März 1826.

Carl Graf von Strachwitz, Großzauche und Kamminitz, k. k. österreichischer wirklicher Kammerherr.
Antonia Gräfin von Strachwitz, geborne Freyin Rothschütz, Sternkreuzordensdame.

Die heut um 12½ Uhr Mittags erfolgte sehr glückliche Entbindung seiner Frau, von einem muntern gesunden Knaben, beehrt sich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Hausdorf am 21. Mai 1826.

von Prosch.

Meine geliebte Gattin, Julie geb. Werther, welche am 22sten v. M. von einem Knaben glücklich entbunden wurde, starb diesen Nachmittag an einer Lungenlähmung in Folge ihrer Entbindung. Diese für mich so höchst schmerzliche Anzeige widme ich allen Freunden und Bekannten, mit der Bitte stiller Theilnahme.

Landeshut den 18. Mai 1826.

J. F. Duttenhofer.

Das am 19ten d. an der Wassersucht erfolgte Ableben unserer verehrungswürdigen Mutter und Schwester, der Frau von Schweinichen, geborne von Goßycki, in einem Alter von 65 Jahren und 4 Monat, geben sich die Ehre, unter Verbittung aller Beileidsbezeigungen, allen theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit ergebenst anzuzeigen.

Carlsruhe den 20. Mai 1826.

Leopoldine, Ernestine, Wilhelmine } von Schweinichen, als Töchter.
Der Rittmeister von Goßycki, als Bruder.

Den 13. Mai, Vormittags um 10 Uhr, entschlummerte zum seligen Erwachen der gewesene Königl. Kreis-Physikus, Herr Dr. Ephraim Gottlob Leder zu Grottkau, alt 78 Jahr 6 Monate 14 Tage. Dies zur Nachricht für seine Freunde und Bekannte.

Michelau den 20. Mai 1826.

Baron, Pastor.

Das heute früh um halb 1 Uhr erfolgte Ableben meines Schwiegervaters, des hiesigen Müllermeisters und Stadt-Aeltesten, Herrn Franz Krause, zeige ich Verwandten und Freunden ganz ergebenst an.

Canth den 20. Mai 1826.

Der Bürgermeister Fiebig im Namen der Familie.

Am 21sten d. M. verschied sanft, nach kurzem Krankenlager, unsere unbeschreiblich geliebte Mutter, die verwittwete Probstin Rainbach, geb. Waltsgott, in ihrem beinahe vollendeten 73sten Lebensjahre. Allen, welche die Edle kannten, beehren wir uns, von ihrer Theilnahme überzeugt, diesen schmerzlichen Verlust hierdurch anzuzeigen.

Die Hinterbliebenen.

Theater-Anzeige. Mittwoch den 24sten: Die Jäger. Friederike, Mad. Genast. Oberförster, Herr Genast.
Donnerstag den 25sten: Donna Diana. Donna Diana, Mad. Genast. Nach dem hiermit beendigten Cyclus der Gastrollen des Herrn und Madame Genast, werden dieselben auf Verlangen noch geben:
Freitag den 26sten: Don Juan. Don Juan, Herr Genast.
Sonnabend den 27sten: Turnier zu Kronstein. Elsbeth, Mad. Genast.
Sonntag den 28sten: Preciosa. Preciosa, Madame Genast.
Montag den 29sten: Letzte Gastvorstellung. Minna von Barnhelm. Minna von Barnhelm, Mad. Genast. Paul Werner, Herr Genast.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottl. Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Sommer, G. v., systematischer Abriß der ebenen und sphärischen Trigonometrie zur Selbstbelehrung. Mit 2 Steintafeln. 4. Braunschweig. Lucius. 1 Rthlr.
Thon, Dr. T., der Gebäudemaler und Decorateur. Mit 3 Kupfert. 8. Ilmenau. Voigt. 1 Rtlr.
Egloffstein, C. v., der neue hessische Robinson oder merkwürdige Abentheuer eines Casselaners. 2 Thle. 8. Cassel. Luckhardt. 1 Rthlr. 15 Sgr.
Henke, E., Handbuch des Criminalrechts und der Criminalpolitik. 2r Theil. gr. 8. Berlin. Nicolai. 2 Rthlr. 8 Sgr.

Hanoverian and Saxon Scenery from drawings by Capt. Batty. Ie. Liv. 5 Rthlr.
Pilot, the, a tale of the sea by the author of the Spy etc. in 3 Volumes. Vol. 1 & 2. 12. Göttingen. 1826. 2 Rthlr.
Scott, W., lives of the novellists. 2 vol. 12. Berlin. 1825. cartoné. 2 Rthl. 15 Sgr.

(Bekanntmachung.) Der unten näher bezeichnete Freigärtner und Kürschner Gottlieb Seiffert, aus Gerlachsdorf, Reichenbacher Kreises, hat sich am 5. April d. J. in den Morgenstunden aus seiner Heimath entfernt und ist bis jetzt in dieselbe nicht wieder zurückgekehrt; da ihm nun höchst wahrscheinlich irgend ein Unglück begegnet seyn muß, so ersuche ich Jedermann dem amtlich oder Zufallsweise von den Schicksalen des Seiffert etwas bekannt werden sollte, mich davon so schleunig es nur immer seyn kann, geneigtest in Kenntniß setzen zu wollen. Hennersdorf bei Reichenbach am 19. May 1826.

Der Königl. Landrath Reichenbacher Kreises. v. Prittwitz u. Gaffron.

Beschreibung der Person und Bekleidung des vermißten ꝛc. Seiffert. Alter, 62 Jahr; Größe, 5 Fuß 6 Zoll; Haare, blond mit etwas grauen untermischt; Stirn, grade; Augenbraunen, blond mit grauen untermischt; Augen, braun; Nase, lang und dick; Mund, aufgeworfen; Zähne, gut; Bart, grau melirt; Kinn, kurzes mit einem Grübchen; Gesicht, voll; Gesichtsfarbe, roth, jedoch nicht gesund aussehend, weil er an der Gicht litt und Statur, stark. Bekleidung: Eine kurze grün tuchene Jacke, ein Paar grün tuchene Beinkleider mit Leder besetzt zum Ueberziehen und unter denselben ein Paar Schaafpelz-Beinkleider, eine blau tuchene Weste mit kameelhaarnen Knöpfen, ein Paar einnäthige kalblederne Stiefeln, eine Krimmermütze mit schwarzen Bändern und rothtuchenen Boden, ein Paar Fuchshandschuh, ein schwarz und gelb gegittertes seidenes Halstuch, führte einen dicken Stock von Schleedorn und einen Getreidesack mit ausgearbeiteten Schaafledern auf der Achsel tragend, bei sich.

(Danksagung.) Den edlen Wohlthätern, welche am Feste Trinitatis an der Kloster- und Kirchenpforte des barmherzigen Brüder-Instituts zum Besten desselben, eine Summe von 53 Rthlr. 29 Sgr. 10 Pf. spendeten; so wie den verehrten Menschenfreunden, welche sich gütigst der Einsammlung unterzogen, sagt herzlichen Dank der Obere und Convent.

(Verdingung.) Es soll der fehlende Bedarf an Körnern und rauhen Fourage, welcher in mehrern Garnison-Orten des 6ten Armee-Corps-Bezirks durch die freiwilligen Angebote der Landlieferer nicht gedeckt werden dürfte, im Wege der Submission an den Mindestfordernden auf den Zeitraum vom 1. Juli bis Ende December 1826 verdungen werden. Wir haben einen Termin hierzu auf den 8. Juni c. Vormittags 9 Uhr in unserm Geschäfts-Local hier am Sandthor im Fellerschen Hause anberaumt und werden Lieferungsgeneigte aufgefordert, ihre Submissionen nach vorheriger Einsicht der Bedingungen schriftlich oder mündlich alsdann abzugeben. Derjenige Submittent, welcher gleich Anfangs die billigsten Preise stellen wird, soll vorzugsweise berücksichtigt werden. Breslau den 22. May 1826.

Königl. Intendantur des 6ten Armee-Corps. Weymar.

(Bekanntmachung wegen Verpachtung der Chaussée-Zölle auf der Berliner-Breslauer Kunststraße, von der Märkischen Grenze bis Maserwitz.) Da bei den auf den Grund der öffentlichen Bekanntmachung vom 15. März d. J. unterm 18ten und 20sten v. M. zur Verpachtung der Chaussée-Geld-Einnahmen auf der Berliner-Breslauer-Kunststraße von der Märkischen Grenze bis Maserwitz, abgehaltenen Terminen keine annehmliche Gebote erfolgt sind, so wird diese Verpachtung und zwar vom 1. September c. ab, auf die nachfolgenden 3 Jahre anderweit und auf dem Wege der Soumission ausgeboten. Die Bedingungen sind fortwährend bei der Gewerbe-Registratur der unterzeichneten Regierung und in den Königl. landräthlichen Aemtern zu Grünberg, Freistadt, Glogau, Lüben und Liegnitz einzusehen und werden die Gebote sowohl auf einzelne, als auch auf mehreren Hebestellen in Verbindung, so wie auch im Ganzen angenommen. Terminus zur Entsiegelung und Eröffnung der eingehenden Gebote ist auf den 9. Juni d. J. festgesetzt und werden daher Pachtlustige hiermit aufgefordert, bis zum gedachten Tage früh um 8 Uhr ihre Gebote, mit welchen zugleich die Cautionsfähigkeit nachzuweisen ist, unter dem Rubro: Chaussée-Geld-Pachtung, portfrei bei uns einzureichen. Später eingehende Gebote können nicht berücksichtigt werden. Liegnitz den 5. May 1826.

Königl. Preuß. Regierung. Zweite Abtheilung.

(Subhastations-Anzeige.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien wird hierdurch bekannt gemacht: daß auf den Antrag des Kaufmanns und Gutsbesitzers Johann Gottlieb Korn hieselbst, als eingetragenen Gläubigers, die Subhastation des im Civil-Besitz des bürgerlichen Vorwerkbesitzers Carl Sigismund Küttner zu Jauer und im Natural-Besitz des Gutsbesitzers Carl Heinrich Böhm befindlichen im Fürstenthum Jauer und dessen Jauerschen Kreise zu Semmelwitz gelegenen Königl. Lehngutes, das Gehäge genannt, nebst allen Realitäten, Gerechtigkeiten und Nutzungen, welches im Jahr 1825 nach der in vidimirter Abschrift dem, bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht aushängendem Proclama beigefügten, zu jeder schicklichen Zeit einzusehenden Kreisjustizräthlichen Taxe auf 16427 Rthlr. 10 sgr. abgeschätzt ist, befunden worden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch öffentlich aufgefordert und vorgeladen: in einem Zeitraum von 9 Monaten, vom 14ten Januar 1826 angerechnet, in den hiezu angesetzten Terminen, nemlich den 14ten April 1826 und den 14ten July 1826, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 14ten October 1826 Vormittags um 11 und Nachmittags um 3 Uhr, vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Assessor Herrn Cöster im Partheienzimmer des hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hauses in Person oder durch gehörig informirte und mit Vollmacht versehene Mandatarien aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien (wozu ihnen für den Fall etwaniger Unbekanntschaft der Justiz-Commissions-Rath Morgenbesser, Justiz-Rath Wirth und Justiz-Commissarius Paur vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können,) zu erscheinen, die besonderen Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebothe zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbiethenden erfolge. — Auf die nach Ablauf des peremtorischen Termins etwa eingehenden Gebote wird aber keine Rücksicht genommen werden und soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen, sowohl der eingetragenen als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztere ohne Production der Instrumente, verfügt werden. Breslau den 13ten December 1825.

Königlich Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

Königliche Schlesische Stammschäferey.

Der meistbietende Verkauf der zu entäußernden Widder, vorzügliche Productionen der ächten Merino-Racen welche sich in den Königl. Stammschäfereien befinden, geschieht in diesem Jahre zu Panten bei Liegnitz den 13ten Juny; sie sind durch in den Hörnern eingebrannte Nummern bezeichnet und können täglich hier besehen werden. Der Verkauf geschieht in und mit der Wolle. Auch werden an diesem Tage mindestens 100 Stück tadelloser Race Mutterschaafe ebenfalls verkauft.

gez. Thaer.

Erste Beilage

Erste Beilage zu No. 60. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 24. May 1826.

Für die Griechen ist ferner eingegangen:

Durch Se. Excellenz den Herrn General-Lieutenant von Natzmer:

Durch den Hrn. Oberst v. Stranz, Commandeur des 10. Inf. Reg., von dem 3 Bataill. des 10. Inf. Reg. 87 rthl. 12 sgr. Von dem pension. Post-Insp. Seegebarth in Bruch 1 rthl. Vom Hrn. Gen. Major v. Schutter und dessen Frau Gemahlin 25 rthl. Cour. Vom Hrn. Oberst v. Barnekow, Commandeur des 6 Husaren-Reg., den Erlös eines, von den Trompetern des Reg. durch Unterstützung einiger Musikfreunde und des Schauspiel-Direktor Hrn. Bonert mit seiner Gesellschaft zu Neustadt gegebenen Conzerts, mit 45 rthl. Vom Hrn. Intendanturrath Pawlowsky einen schlesischen Pfandbrief zu 25 rthl.; von dessen Sohne Wilhelm als Andenken von der verew. Eltermutter 1 Silberrubel. Vom Hrn. Hauptm. Held, Commandeur der 2ten Abtheil. 11. Invaliden-Comp. und zwar von ihm selbst, den Herren Offizieren, Bataillons-Arzt, Feldwebel, Unteroffizieren und Gemeinen der Abtheil., ferner von einer ungen. Offizierswittwe und an Taschengeld von 5 jungen Mädchen zu Patschkau 8 rthl. 2 sgr. 6 pf. Von einer ungen. Griechenfreundin eine goldene Medaille zu dem ohngefähren Werthe von 6 Dukaten. Von zwei Ungen. den Gewinn von 2 Spielpartien zu 1 rthl. 20 sgr. Von dem Commandeur des 11. Inf. Reg. Hrn. Obrist von Sanitz und dem hochlöbl. Offizier-Corps der 3 Bataillone des gedachten Reg. (außer denen bereits früher eingesandten Beiträgen einzelner Offiziere) noch 10 rthl. Gold u. 90 rthl. 26 sgr. Cour. Ferner durch denselben von den Unteroffizieren und Gemeinen des 11. Reg. und zwar der 1ten, 4. 5. 6 7. 8. 9. 10. 11. und 12. Comp., außer dem schon früher von der 3. Comp. abgelieferten Beitrage 49 rthl. 9 sgr. Von dem Commandeur des 4. Husaren-Reg. Hrn. Obrist von Engelhardt und dem hochlöbl. Offizier-Corps des gedachten Reg. 30 rthl. Durch den Commandanten von Silberberg Hrn General-Major von Kyckpusch und zwar von ihm selbst 8 rthl. Hr. Major v. Morgenstern 1 rthl. Hr. Hauptm. Nicky 1 rthl. Hr. Hauptm. v. Norrmann 1 rthl. Hr. Lieutenant Schnakenburg 1 rthl. Hr. Garnison-Auditeur Lederer 1 rthlr. Hr. Garnison-Prediger Ouvrier 2 rthlr. Hr. Garnison-Verwaltungs-Inspektor Pollier 1 rthl. Von P. B. H. S. 18 sgr. Hr. Cantor Pohl 1 rthl. Von einigen Feldwebeln und Unteroffizieren der 11. Divisions-Garnison-Comp. 1 rthl. 3 sgr. 6 pf. Von einigen Unteroffizieren der 10. Regiments-Garnison-Comp. 24 sgr. Von 2 Stubengefangenen 7 sgr. 6 pf. Zusammen: ein schlesischer Pfandbrief zu 25 rthl., 1 Silberrubel, eine goldene Medaille, 10 rthl. Gold und 358 rthl. 2 sgr. 6 pf.

Durch den Herrn Pastor Schepp:

Hr. O. R. 5 sgr. Von der verw. Fr. M. H. 5 sgr. Vom Hrn. C. Siegle 15 sgr. Vom Hrn. S. R. 1 rthlr. Von den 2 verw. Fr. Stackebrand und Lacro 1 rthl. Von der verw. Fr. Kaufm. Brückner geb. Meyer 2 rthl. Sparpfennig von S. J. 10 sgr. Gemeinde Rosenthal 15 sgr. Von d. verw. Fr. Re. 1 rthl. Von d. verw. Fr. Tischler Krause 1 rthl. Von den Schülern der Elementarschule No. 8. und beiden Lehrern 4 rthl. 17 sgr. Von D. C. T. 1 rthl. Hr. Reg. Konschacke 1 rthl. Von B. W. 2 rthl. Von der verw. Fr. Hipauf 1 rthl. Von W. B. Ke. 15 sgr. Von Luise Weiß 5 sgr. Hr. K. Paschke 20 sgr. Von F. Langner 7½ sgr. Vom Bretschneidermstr. Lischewski 15 sgr. Von Fr. B. v. R. 2 rthl. Von Minna v R. 1 rthl. Von Liane v R. 1 rthl. Im Namen der verst. gel. L. v. R. von ihren Schwestern 1 rthl. Vom Hrn. Einsender 1 Duk. Zusammen 1 Duk. und 24 rthl. 9 sgr. 6 pf.

Durch Herrn Professor Büsching:

Frau Majorin M. zu Breslau 5 rthl. Von einem ungenannten Ehepaar aus Kynau 2 rthl. Hr. Amtm. B. zu Kynau 1 rthl. Hr. Brauer Klemm zu Kynau 1 rthl. Hr. v. Gersdorf auf Ober-Erdmannsdorf bei Lauban 1 Dukaten und 5 rthl. Hr. Buchdrucker Kupfer, gesammelt durch Verkauf der kleinen Schrift: die Türken in Europa 7 rthr. Zusammen 1 Duc. und 21 rthl.

Durch Herrn Superintendent und Inspector Dr. Tscheggey:

Hr. Pastor Jacobi aus Neumarkt 1 rthl Ein Ungenannter 10 sgr. Zus. 1 rthl. 10 sgr.

Durch Herrn Domherrn und Consistorial-Rath Skeyde.

Hr. Pr. Th. S— 3½ Frd'or Gold. Hr. Apotheker Lehmann in Kreuzburg 3 rthl. Von dem Musikchor der Sandkirche, gesammelt von Hrn. Lucas 4 rthl. Von dem Kathol. Gymnasium zu Neisse 24 rthl. ½ Frd'or u. 31 rthl.

Durch Herrn Geh. Medicinal-Rath und Doctor Wendt:

Frau v. Mutius geb. Gr. v. Zedlitz 2 Frd'or. Hr. v. Mielinski 6 rthl. — Aus Ober-Stephansdorf bei Neumarkt: Hr. Landwirthsch. Insp. Conrad 1 Frd'or. Hr. Jenke 1 rthl. Hr. Kleinwächter 15 sgr. Hr. Schelofski 15 sgr. Hr. Brauer Pavel 1 rthl. Hr. Müller John 20 sgr. Hr. Scholtz 1 rthl. Zus. 3 Frd'or und 10 rthl. 20 sgr.

Durch Herrn Consistorial-Rath Fischer:

Von den Kindern des Hrn. Major v. Kalkreuth auf Dietzdorf, aus der Sparbüchse 13 rthl Hr. Pred. u. Rektor Wolf und die Schüler der ersten Klasse der Stadtschule in Waldenburg 5 rthl. Fr. Kaufmann Callenberg 2 rthl. Hr. Fleischermeister Hamann 1 rthl. G. E. Sch. 1 rthl. Ungenannt 15 sgr. Ein Dienstbote 5 Sgr. Kirchenbediente Einsporn 20 sgr. Dessen Kinder 20 sgr. Zus. 24 rthl.

Durch Herrn Apotheker Olearius:

Hr. Friseur Sorge 10 sgr. — Die Herren Beamten und Arbeiter des Königl. Hütten-Amtes der Eisengießerey bei Gleiwitz 38 rthl. 20 sgr. Zus 39 rthl.

Durch Herrn Commerzien-Rath Landeck:

Hr. Schwartz 1 rthl. Hr. C. Grundmann in Kassenanweis. 2 rthl. Hr. J. A. M. 2 rthl. in Kassenanw. Frau Vogt 2 rthl. Hr. Berger 1 rthl. Hr. Kr. sen. 2 rthl. U. E. R. g. L. abermals 1 rthl. F—y L. abermals 1 rthl. Zusammen 12 rthl.

Durch Herrn Dr. Scheibel:

Ein kleines Mädchen, bei ihrem ersten Gange in die Schule, 1 rthlr. Ein Bedienter 15 sgr. Von der Frau Bäcker Abel 1 rthl. Ein Ungenannt. 1 rthl. Hr. Weißgeber Tschech 1 rthl. Eine Ungenannte 1 rthl. Von mehrern Ungenannten gesammelt 1 rthl. 7 sgr. Von L. 1 rthl. Von einer Domestique 7 sgr. 6 pf. Von einer ungenannt. Armen 10 sgr. Von H.....r nebst Frau und Tochter 5 rthl. 15 sgr. D. C. A. K. 1 Frd'or. Hr. Gastwirth Ertel 3 rthl. Verw. Frau Bäckerin Weigelt 3 rthl. Z. H. 15 sgr. F. U. 1 rthl. K. B. M. 1 rthl. 10 sgr. L. U. P. 10 sgr. Von einer Köchin 5 sgr. H. P. 5 sgr. G. W. 1 rthl. K. G. A. H. 1 rthl. Rademachermstr. Langner 7 sgr. 6 pf. Von einer armen Waise 2 sgr. 6 pf. Von R. H. 1 rthl. Vom Einsender für jetzt 10 rthl. Zus. 1 Frd'or 36 rthl. 19 sgr. 6 pf.

Durch Herrn Dr. Ebers.

Demoiselle Schmiege 5 rthl. Hr. Kretschmer Amke 3 rthl. Zus. 8 rthl.

Durch Herrn Geh. Commerzien-Rath Eichborn:

Von Hrn. Graß, Barth u. Comp. als Betrag der zum Besten der Griechen verkauften 200 Exemplare der Raczynskischen Reise 200 rthlr. H. C. C. Z. 2 rthl. Dessen Familie 1 rthl. 10 sgr. Dessen Gesellen u. Dienstleute 21 sgr. 6 pf. Von einem Bruder der die Religion des Rechtthuns übt 20 rthl. Z. u. C. 3 rthl. Ein Ungenannter 1 rthl. Frau Ottilie Töpfer geb. Jänsch in Waldenburg 1 Ducat. Deren 3 Kinder 3 polnische 5 fl. Stücke. Aus der Sparbüchse des jungen Leuschner 1 rthl. Von mehreren Dienstleuten der Töpferschen Familie 1 rthl. 22 sgr. 6 pf. Frau Salice 1 Frd'or. Eine ungenannte Wittwe 1 rthl. Die Löbl. Schützengilde zu Nimptsch 4 rthl. 15 sgr. 6 pf. Hr. Landrath v. Wentzky auf Rogau 10 rthl. C. v. Z. 2 rthl. A. K. 2 rthl. — Durch Hrn. Dr. Hennicke eingesammelt: Hr. Stadtrichter Grützmacher in Zobten 5 rthl. Hr. Bürgermeister Kramer 20 sgr. Hr. Bürgermeister Radeck 1 rthl. Hr. Oberförster Törppe 1 rthl. Hr. Gastwirth Gläser 1 rthl. Hr. Pastor Dr. Hennicke zu Rogau 5 rthl. — Ein Ungenannter 10 sgr. Von einigen Griechenfreunden in Kupp 15 rthl. 16 sgr. Vom Schumacher Vicent 1 Muskete. Zusammen 1 Muskete, 1 Ducaten, 3 poln. 5 Fl. Stücke, 1 Frd'or und 279 rthl. 25 sgr. 6 pf.

Durch den Herrn Canonicus und Domprediger Krüger.

Ungenannt aus Oberschlesien 5 rthl. Frau Gr. 10 sgr. Hr. S. und Geschwister P. 15 rthl. Eine ungenannte Dame 1 rthl. Hr. Kärger 2 rthl. Hr. Lehrer Seewald und die Schüler der 2ten Klasse in der Pfarrschule bei St Mathias 2 rthl. 15 sgr. Gesammelt in einem Konzert bei Hrn. Coffetier Beck 2 rthl. 24 sgr., von ihm selbst 1 rthl. Hr. Kr. 15 sgr. Hr. J. F. 1 rthl. G. Sch. 5 sgr. Frau Wittwe S 10 sgr. Hr. Pfr. O. 5 rthl. F. L. 1 rthl. Zusammen 37 rthl. 19 sgr.

Durch Herrn Ober-Bürgermeister Baron von Kospoth:

Hr. Stadtrath und Cämmerer Heller 5 rthl. Hr. Werner 1 rthl. Von den Lehrern und Schülern des Magdalenischen Gymnasii 62 rthl. 8 sgr. Hr. Tischler-Aeltester Rosenbrock 1 rthl. Frau Majorin v. Graner 3 rthl. Hr. Justiz- und Stadtrath Bahr 10 rthl. Von dem Sterbe-Cassen-Verein im blauen Stern 10 rthl. Zusammen 92 rthl. 8 sgr.

Durch Herrn Domherrn und Consistorial-Rath Graf v. Sedlnitzky:

Ungenannt 50 rthl. Hr. W. v. A. 6 rthl. Fürst-Bischöfl. Vicariat-Amts-Secretair Elsler 1 rthl. Durch Hrn. Pfr. Müller in Groß-Schmograu von seiner Gemeinde 4 rthl. Zusammen 61 rthl.

Durch Herrn Commerzienrath J. W. Oelsner:

Hr. B. H...... 2 rthl. Hr. Val. Schmitz und Frau 4 rthl., Fräul. v. Blacha 1 rthl., Fräul. v. Mletzko 1 rthl., Fräul. v. Pusch 1 rthl., sämmtlich in Trebnitz. Durch Herrn Postverwalter Dittrich in Tarnowitz, der Ertrag einer von ihm gesammelten Collecte, zu welcher beigetragen: Hr. Ober-Einfahrer v. Pannewitz 1 rthl. Hr. Kaufm. Sedlaczek sen. 1 rthl.; Hr. Kaufm. Sedlaczek jun. 15 sgr.; Hr. Kaufm. Bannert 20 sgr.; Hr. Kaufm. Orenstein 5 sgr.; Hr. Kaufm. Walitscheck 1 rthl.; Hr. Schneidermeister Walitscheck 15 sgr.; die Herren Schichtmeister Neumann 1 rthl., Bönisch 15 sgr., Winkler 15 sgr., Niesel 15 sgr., Lobe 15 sgr., Hautzinger 15 sgr.; Hr. Rentmeister Friedrich 15 sgr.; Hr. Apotheker Cochler 15 sgr.; Hr. Berg-Justizrath Krickende 1 rthl.; Hr. Bergzehntner Segeth 2 rthl.; Hr. Bergamtsbuchhalter Kerl 3 rthl.; Hr. Bergamtssecretair Mentzel 1 rthl.; Hr. Bergamtskalkulator Hannig 15 sgr.; Hr. Bergprediger und Pastor Naglo 1 rthl.; Hr. Markscheider Rensch 3 rthl.; Hr. Hütteninspector Birnbaum 1 rthl.; Hr. Forstinspector Härnisch 2 rthl.; Hr. Rittmeister v. Beym 1 rthl; Hr. Gutsbesitzer v. Rymultowski 1 rthl.; Hr. Sattlermeister Bernard 1 rthl; Hr. Justizrath Bieneck 20 sgr.; Hr. Rendant Beck 20 sgr.; Hr. Rector Walther 20 sgr.; Hr. Schullehrer Galwin 15 sgr.; Hr. Actuarius Skal 5 sgr.; Hr. C. L. K. 20 sgr., Hr. J. C. und F. C. (à 5 sgr) 10 sgr., Hr. Meister Döge 10 sgr., mehrere Bergleute 17 sgr., 2 Ungenannte (à 5 sgr.) 10 sgr., sämmtlich von der Friedrichsgrube; Hr. Stadtrichter Ullrich 1 rthl.; ein Ungenannter 5 sgr.; Hr. Wirthschaftsinspector Scholz 20 sgr.; Hr. Seifensiedermeister Grave 20 sgr.; Hr. Dr. Kühnel 10 sgr.; Hr. Postverwalter Dittrich selbst 1 rthl. Hr. Buchhalter Braudt 1 rthl., dessen Frau 1 rthl., dessen Tochter Emilie 1 rthl. Hr. F. W. D. 15 sgr. Zusammen 48 rthl. 2 sgr.

(Edictal-Vorladung.) Ueber die künftigen Kaufgelder des Königlichen Lehngutes zu Semmelwitz, Jauerschen Kreises, das Gehäge genannt, welches auf den Antrag des Kaufmanns und Gutsbesitzers Johann Gottlieb Korn hieselbst, als eingetragenen Gläubigers, unter gerichtliche Sequestration und Subhastation gestellt worden, und wovon dem bürgerlichen Vorwerksbesitzer Carl Siegismund Küttner zu Jauer noch der Civil-Besitz, dem Gutsbesitzer Carl Heinrich Böhm dagegen der Natural-Besitz zusteht, ist auf den Antrag des vorgedachten Real-Gläubigers am heutigen Tage der Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Alle diejenigen, welche an diese Kaufgelder aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, werden hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Königlichen Ober-Landes-Gerichts-Rath Herrn Behrends auf den 22sten August dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr, anberaumten peremtorischen Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichtshause persönlich oder durch einen gesetzlich zuläßigen Bevollmächtigten zu erscheinen, und ihre Forderungen oder sonstigen Ansprüche vorschriftsmäßig zu liquidiren. Die Nicht-Erscheinenden werden in Folge der Verordnung vom 16ten Mai 1825 unmittelbar nach Abhaltung dieses Termins durch ein abzufassendes Präclusions-Erkenntniß mit allen ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen den Käufer desselben, als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden. Den Gläubigern, welchen es an Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien fehlt, werden die Justiz-Commissarien Neumann, Dziuba und Paur hierselbst vorgeschlagen, wovon sie einen mit Vollmacht und Information zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame versehen können. Uebrigens haben sich die erscheinenden Gläubiger in dem vorgedachten Termine zugleich über die Wahl eines Commun-Mandatarii Behufs der Erklärung über die Priorität der Liquidate zu erklären und respective zu einigen. Breslau den 11ten April 1826.

Königlich Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Vorladung.) Ueber den in 11,921 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf. Activis, Möbeln und 4586 Rthlr. Schulden bestehenden Nachlaß des hier am 6ten August 1822 verstorbenen Königl. General-Lieutenant außer Diensten Friedrich Erdmann August v. Krafft ist am heutigen Tage der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Alle diejenigen, welche an diesen Nachlaß aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche zu haben vermeinen, werden hierdurch vorgeladen, in dem vor dem Ober-Landes-Gerichts-Rath Herrn Neigebauer auf den 29sten August 1826 Vormittags um 10 Uhr anberaumten peremtorischen Liquidations-Termine in dem hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause persönlich, oder durch einen gesetzlich zuläßigen Bevollmächtigten zu erscheinen, und ihre Forderungen oder sonstigen Ansprüche vorschriftsmäßig zu liquidiren. Die Nichterscheinenden werden in Folge der Verordnung vom 16ten May 1825 unmittelbar nach Abhaltung dieses Termins durch ein abzufassendes Präclusions-Erkenntniß aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden. Den Gläubigern, welchen es an Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien fehlt, werden der Justiz-Commissions-Rath Kletke, Morgenbesser und Justiz-Commissarius Enge vorgeschlagen, wovon sie einen mit Vollmacht und Information zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame versehen können. Breslau d. 18. April 1826.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Bekanntmachung.) Einer hohen Ministerial-Verfügung vom 16. März c. zufolge sollen von hier aus an das Königl. Artillerie-Depot zu Neiße 2000 Ctnr. Salpeter durch völlig geeignete Fracht-Unternehmungen successive und in solchen Quantitäten, wie es der gedachte Depot verlangen wird, gesandt werden. Diesemnach ist zur Vergebung obiger Fracht ein Licitations-Termin auf den 31. Mai c. anberaumt, wozu sich fahrlustige, jedoch aber cautionsfähige Fuhrleute am gedachten Tage früh um 9 Uhr im Sandzeughause einfinden, und daselbst ihre Forderungen zu Protocoll geben wollen, und hat der Mindestfordernde unter Vorbehalt höherer Genehmigung den Zuschlag zu gewärtigen. Breslau den 23. Mai 1826.

Königliches Artillerie-Depot.

(Bekanntmachung.) Bei der Liegnitz Wohlauschen Fürstenthums-Landschaft 1) wird der diesjährige Johanni-Fürstenthumstag, am 14. Juni d. J. eröffnet werden; 2) sind zu der Einzahlung der Pfandbriefs-Zinsen für Johanni 1826 der 22ste, 23ste und 24. Juni d. J.; 3) zu der n Auszahlung der 26ste Juny und folgende Tage Vormittags 7 1/2 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr, mit Ausschluß des 2ten July d. J. 4) ist der 4te July d. J. bis Mittags 12 Uhr zum Kassen-Abschluß bestimmt. Gedruckte Bogen zu Anfertigung der, bei Vorzeigung von mehr als zwei Pfandbriefen zur Zinsen-Erhebung erforderlichen Verzeichnisse über dieselben, nebst Anweisung, werden vom 1sten Juny d. J. ab, in der hiesigen Landschafts-Registratur unentgeltlich verabreicht werden. Liegnitz den 13ten May 1826.

Liegnitz Wohlau. Fürstenthums-Landschafts-Direction. v. Johnston.

(Aufforderung an den ehemaligen Bataillons-Arzt Philipp Thomas im aufgelösten 12ten Schlesischen Landwehr-Infanterie-Regiment.) Da an dem ehemaligen Bataillons-Arzt Philipp Thomas im aufgelösten 12ten Schlesischen Landwehr-Infanterie-Regiment, welcher zuletzt als Stadt-Arzt in Primkenau, Sprottauer Kreises, in Schlesien gestanden, die Reihefolge des Erbrechts eines erledigten eisernen Kreuzes steht, dessen gegenwärtiger Aufenthalt, so wie sein Geburtsort, aber unbekannt ist: so wird derselbe hiermit aufgefordert, seinen Aufenthaltsort spätestens binnen 2 Monaten dem unterzeichneten Bataillon anzuzeigen, und sowohl das Erbrechts-Zeugniß als ein Führungs-Attest seiner vorgesetzten Militär- oder Civil-Behörde einzureichen, widrigenfalls er es sich selbst beizumessen hat, wenn er den Bestimmungen gemäß bei dem Vorschlage zur Vererbung des erledigten eisernen Kreuzes übergangen wird. Gleiwitz den 17. May 1826.

Königl. Preuß. 1stes Bataill. (Gleiwitzsches) 22sten Landwehr-Regiments
Herzog zu Anhalt Köthen.
gez. Freih. Heer v. d. Burg, Oberstlieutenant und Kommandeur.

(Auction.) Es sollen am 29sten May c. Vormittags um 11 Uhr (in dem Hause No. 5.) auf der Kohlenstraße) vor dem Oderthore die zur Masse des Stellmacher Roßberg gehörigen 10 Schock Felgen, 15 Schock Speichen und anderes Nutzholz an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 22sten Mai 1826.

Der Stadtgerichts-Secretair Seger, im Auftrage.

(Verkauf einer Porcelan-Fabrik.) Veränderungen halber ist Unterzeichnete gesonnen, ihre neuerbaute und wohleingerichte Porcelan-Fabrik aus freier Hand zu verkaufen. Die Fabrik liegt in einer angenehmen volkreichen Gegend, hat 108 Morgen (Magdeb.) gutes Land, Wiesen und Busch, auch eine Ziegelley, nebst vorzüglichen Porzelan-Massen, Kapselthonen und Ziegelerden auf eigenem Grund und Boden. Kauflustige und sachkundige Personen können zu allen Zeiten nähere Auskunft darüber erhalten, und die Fabrik sammt der ganzen Besitzung in Augenschein nehmen; der Verkaufstermin selbst aber soll den 15ten Juni d. J. in meiner Wohnung zu Haugsdorff bei Lauban in der Preuß. Oberlausitz abgehalten werden. Haugsdorff den 20sten May 1826. Emilie Thermann, geb. Petersen.

(Zu verkaufen.) Wegen Mangel an Raum steht ein Pferd, sechs Jahr alt, nebst einem noch ganz neuem einspännigen Wagen und Geschirre zu verkaufen vor dem Schweidnitzer Thore, Gartenstraße N. 20. Nähere Auskunft darüber ertheilt der Gastwirth Wolff im Angerkretscham.

(Anzeige.) Ein Landhaus ist gleich zu verkaufen, in Ober-Grädit zwischen Schweidnitz und Reichenbach, welches sehr viel Gelaß, zwei Neben-Gebäude, größtentheils massiv, einen gut angelegten Garten, 30 Rthlr. Cour., 166 Scheffel Preuß. Maas, halb Korn halb Hafer, jedes Jahr an Martini Geschoße erhält, übrigens durchaus aller Lasten und Einquartirung frei ist und bleibt. Kauflustige belieben sich entweder persönlich oder in portofreien Briefen in No. 619. bei Unterzeichnetem zu melden, wo der Kaufpreis und nothwendige Bedingungen zu erfahren sind. Schweidnitz den 22. May 1826. v. Dobschütz, Rittmeister.

(Pferde zu verkaufen.) Zwei schöne braune Pollaken, gut eingefahren, auch zum reiten zu gebrauchen, für 36 Dukaten Junkerngasse No. 2.

(Bekanntmachung.) Der unersetzliche Verlust eines mir stets mit Rath und That treu zur Seite gestandenen Bruders, des Grafen Dyhrn auf Ulbersdorff, welcher sich seit dem Tode meines Mannes liebevoll der alleinigen Wirthschafts-Führung meines Gutes Nieder-Stradam angenommen hatte, wie auch die fortwährende Schwäche und Kränklichkeit meines Lebens, haben mich zu dem Entschluß bewogen, dies erwähnte mir seit 26 Jahren gehörende, seit länger den 100 Jahr aber sich in der Familie befindende Guth, auch bei den hierzu so ungünstigen Zeiten als verkäuflich auszubieten. Zur oberflächlichen Uebersicht füge ich bei, daß der durch Charte und Vermessung erwiesene Flächen-Inhalt desselben in 1564 Morgen Ackerland, 872 Morgen geschontem Forst, 134 M. Wiesen, 33 M. Teiche, 9 M. Gärten, die Total-Summe des Territoriums incl. den Rustical-Besitzungen aber in 3688 Magdeburger Morgen besteht. Das Inventarium ist vollständig vorhanden, worunter 1000 Stück hoch veredelte Schaafe. Die Silberzinsen betragen über 400 Rthlr. Zu den Annehmlichkeiten gehören ein logeables hübsch belegenes massives Wohnhaus, Garten, vorzügliche Jagd, und die Nähe von Wartenberg, Bernstadt und Oels. Bei den Zahlungs-Bedingungen eines billigen Preises wird mehr auf unbezweifelte pupillarische Sicherheit als große baare Leistung gesehen. Alles Nähere wird denen, die auf diese Anzeige Rücksicht nehmen wollen, der Augenschein ergeben, in den das Guth von soliden Kauflustigen jeder Zeit genommen werden kann. Die Einmischung eines Dritten wird wo möglich nicht gewünscht, von der verwittweten Landräthin von Bosse,
Nieder-Stradam im Wartenberger Kreise. geborne Gräfin Dyhrn.

(Zu verkaufen.) Eine kupferne, noch wenig gebrauchte Bierbraupfanne von circa 8/8 Inhalt und ein dergleichen Branntwein-Kessel nebst Hut, Schlange und Hahn sind billig gegen baare Zahlung, oder auch gegen Umtausch von altem Bruch-Kupfer abzulassen, beim Kaufmann M. Sittenfeld in Grottkau.

(Kapital-Gesuch.) Es werden gegen pupillarische Sicherheit auf ein hiesiges Grundstück zur ersten und alleinigen Hypothek 18,000 Rthlr. und auf ein zweites Grundstück zur selben Sicherheit 3000 Rthlr. gesucht. Diese Kapitale können zur Bequemlichkeit des Darleihers, Termino Johannis, Michaelis oder auch Weihnachten dieses Jahres gezahlt werden. Das weitere erfährt man bei dem Commissionair August Herrmann, Bischofsstraße No. 6.

☞ (Haus- und Garten-Verkauf.) In den hiesigen nahe gelegenen Environs ist veränderungshalber ein sehr schönes herrschaftliches Haus und großer Garten mit Orangerie-Haus, Stallung und Wagenplatz und allen nur wünschenswerthen Annehmlichkeiten versehen, bald zu verkaufen. Den Auftrag, an Ort und Stelle alles nachzuweisen, hat der Commissionair August Herrmann, Bischofsstraße No. 6.

(Anzeige.) Hiermit gebe ich mir die Ehre, einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen: wie ich die Specerei- und Taback-Handlung des Herrn Ferd. Schneider hierselbst übernommen und dieses Geschäft vom heutigen Tage an, für meine eigene Rechnung und unter meiner Firma fortsetzen werde. Gleichzeitig empfehle ich mich mit einem wohl assortirtem Laager von allen Specerei-Waaren, Rauch und Schnupf-Tabacken und werde jederzeit bemüht seyn, mir das Vertrauen eines geehrten Publikums durch zeitgemäfse billige Preise und reelle Waaren zuzueignen. Um allen Misverständnissen vorzubeugen, ersuche ich nur noch höflichst, die Firma meines Vorgängers ausser Acht zu lassen und von untenstehender genaue Notiz zu nehmen. Breslau den 20. May 1826.
J. A. Breiter, Stockgasse No. 10.

Mineral-Brunnen-Anzeige.
Von diesjähriger frischer Füllung habe erhalten: Marienbader-Kreutz- und Ferdinands-Brunnen, Eger-Franzensbrunn, kalten Sprudel-, Salz-Quelle-, Selter- und Saidschützer-Bitter-Wasser; Cudowa-, Langenauer- und Ober-Salzbrunn. Ich werde es mir angelegen seyn lassen, meine geehrten Abnehmer stets mit frischer Füllung zu versorgen, weshalb um geneigte Aufträge bitte. F. W. Neumann, in 3 Mohren am Salzring.

(Neue Musikalien bei C. G. Förster.) Baschny Collection de Danses p. Pianof. 16 Gr. — Dasselbe auf 4 Hände 1 Rthlr. 12 Gr. — Beethoven, Rondeau brillant du Concert oe 75. arrangé à 4 Mains par Mockwitz 1 Rthlr. — Belake, Rondo alla Polacca aus der Oper Jessonda von Spohr mit Guitarre Begleitung 16 Gr. — Cramer, Rondo brillant p. Pianof. 12 Gr. — Czerny, Variat. sur un thême original p. Pianof. oe 113. 16 Gr. — Czerny, Valse varié p. Pianof. oe 114. 20 Gr. — Dotzauer, 3 Sonates p. Violoncelle avec accomp. d'un second Violoncelle oe 91. 1 Rthlr. 16 Gr. — Drouet, Air favori varié p. Flûte avec Orchestre oe 137. 16 Gr. — Enckhausen, grosses Rondo zu 4 Händen, 1 Rthlr. — Femy, Quatuor concert. pour 2 Violons, Viola et Violoncelle 1 Rthlr. — Fesca, Aria für Sopranstimme mit Orchester aus der Oper: Omar und Leila, 1 Rthlr. 4 Gr. — Fesca, Scena italiana per Voce di Soprano coll accomp. d'Orchestro, 1 Rthlr. 8 Gr. — Fesca, Ouverture à grand Orchestre oe 41. 1 Rthlr. 18 Gr. — Grenser, Nocturne de L. Spohr arrangé p. 2 Flûtes, 20 Gr. — Gumlich, 1 et 2e Quatuor p. Flûte, Violon, Alto et Violoncelle à 1 Rthlr. 12 Gr. — Häser, grosser Ländler zu 4 Händen 16 Gr. — Hauptmann, 3 Sonates p. Pianof. et Violon oe 5. No. 1. 2. 3. à 1 Rthlr. — Haydn, Motette „des Staubes eitle Sorgen etc." Clavierauszug nebst Singstimmen 16 Gr. — Herz, 12 Valses brillantes p. Pianof. 12 Gr. — Hummel Amusement p. Pianof. et Violon. oe 108. 1 Rthlr. 4 Gr. — Hummel, Rondo du Concert oe 89. arrangé à 4 Mains 1 Rthlr. 8 Gr. — Kalkbrenner, Melange du Crociato de Meyerbeer p. Pianof. 12 Gr. — Kalkbrenner, Septuor p. Pianof. avec 2 Violons, 2 Cors, Alto et Basse 1 Rthl. 18 Gr. — Lerche, Stimmen des Frühlings in 6 Liedern von Stieglitz, auf Pianof. 16 Ggr. — Der Pastor und der Cantor auf der Reise zum Filial, ein musikalischer Schwank, für 8 Männerstimmen und Pianoforte-Begleitung. 10 Ggr. — Marschner, 6 Tänze für die elegante Welt für das Pianof. 10 Ggr. — Marschner, 6 Wanderlieder von W. Marsano mit Pianof. 18 Ggr. — Maurer, Air varié p. Violon avec second Violon, Viola et Violoncelle. 12 Ggr. — Maurer, Rondoletto p. Hautbois avec 2 Violons, Viola et Violoncelle. 12 Ggr. — Maurer, 2 Airs variés p. Violon avec accomp. de 2 Violons, Viola et Violoncelle. 12 Ggr. — Maurer, der neue Paris, Operette in 1 Akt Klavierauszug 3 Rthlr. 12 Ggr. — daraus sämmtliche Gesänge mit Pianof. und Guitarre-Begleitung. — Mayseder, Polonoise zu 4 Händen. 16 Ggr. — Meyerbeer, Ouverture militaire de l'Opera Marguérite d'Anjou à 4 Mains. 16 Ggr. — Moscheles, Fantaisie et Rondeau sur une Marche autrichienne p. Pianof. 12 Ggr. — Iwan Müller, Anweisung zu der neuen Clarinette und Clarinette Alto 3 Rthlr. 16 Ggr. — Derselbe Fantaisie p. Clarinette avec Pianof. 10 Ggr. — Derselbe Concertante p. 2 Clarinettes avec Orchestre. 1 Rthlr. — le même avec Pianof. 20 Ggr. — Derselbe Air varié pour Clarinette avec Orchestre. 1 Rthlr. — Ders. Adagio et Polonoise p. la Clarinette avec Pianof. 16 Ggr. — Georg Müller, 3 Lieder mit Pianof. oder Guitarre. 16 Ggr. — W. A. Müller, musikalisches Blumenkörbchen 2s Bändchen 2te Abtheilung. 20 Ggr. — Pixis, Rondo capricioso, Fin ch'handal vino p. Pianof. 16 Ggr. — Pixis, Soirées des Muses, 2 Quadrilles de Contredanses à 4 Mains No. 1 et 2 à 8 Ggr. — Reissiger, Rondino alla Polacca p. Pianof. oe. 39. 12 Ggr. — Derselbe Rondo alla Polacca 14 Ggr. — Derselbe Rondau brillant en forme de Walse 14 Ggr. — Derselbe gr. Quatuor pour Pianof. Violon, Alto et Violoncelle 2 Rthlr. 8 Ggr. — Derselbe Variations concertantes p. Pianoforte et Violon 1 Rthlr. 4 Ggr. — Rialpo, 3 gr. Duos p. 2 Flûtes à Rthlr. — F. Ries, 3e Simphonie à grand Orchestre oe. 90. 3 Rthlr. — dieselbe als Septet arrangirt 2 Rthlr. 4 Ggr. — dieselbe à 4 Mains 2 Rthlr. 4 Ggr. — Ries, Quintuor arrangé à 4 Mains 1 Rthlr. 12 Ggr. — Rink, 6 Choräle mit 2- 3- und 4stimmigen Veränderungen für angehende Orgelspieler 1 Rthlr. 4 Ggr. — Romberg, Ouverture de l'Opera „les Ruines de Paluzzi" à 4 Mains 12 Ggr. — Romberg, 3 Sonates faciles et progressives p. Violoncelle avec Basse 1 Rthlr. 8 Ggr. — Schüler, 6 Variationen für Pianof. 12 Ggr. — Weber, C. M. v., Variationen oe. 33 arrangés à 4 Mains 12 Ggr. — Weinlig, 30 kurze Singübungen für die Altstimme mit Pianof. 1 Rthlr.

(Musikalien-Anzeige.) In der Leuckartschen Buch- und Musikhandlung wird die 15te Fortsetzung des Haupt-Katalogs neuer und ein Verzeichniß älterer Musikalien, welche letztere um herabgesetzte Preise zu haben sind, an Musikfreunde unentgeldlich ausgegeben.

(Anzeige.) Englische Schaafscheeren, Trokars für Rind- und Schaafvieh, Kniffmaschinen zu Busenschleiffen und gegossene englische Sohlenstifte empfing und empfehle billig
B. Lehmann, am Ringe No. 58.

(Anzeige.) Von einer anständigen Pensionair-Anstalt für die Selbstkosten giebt Auskunft das Commissions-Bureau in No. 1. an der Hirschbrücke.

(Tabacks-Anzeige.) Die Taback- und Specerei-Handlung des J. A. Breiter, Stockgasse No. 10 empfiehlt; Berliner Tonnenknaster à 4 Sgr. das Preuss. Pfd.; Melange-Canaster à 6 und 8 Sgr. das Preuss. Pfd. und werden diese Tabacke in so guter Qualität gegeben, als nur immer eine resp. Fabrique solche zu gleichem Preise liefert. Gütige Versuche werden das Gesagte bestätigen.

☞ Antwort auf 1826er May-Schöpfung Selter-Brunn ☜

Um den vielfachen Anfragen, wenn ich Selter-Brunn von 1826er May-Schöpfung erhalte, auf einmal zu gnügen und dadurch Porto zu ersparen, wähle ich diese Anzeige:
daß den 26sten und 27. May
3000 große und kleine Krüge Selter-
300 kleine Krüge Fachinger- und Geilnauer-
1700 große und kleine Krüge Eger-Brunn,
300 große und kleine Krüge Seidschützer-Bitterwasser,
1800 große und kleine Krüge Marienbader-Brunn,
300 große und kleine Krüge Saltisch-, Pilna-, Bitterwasser
direkt von den Quellen für mich ankommen, die ich den 26sten, 27sten, 29sten und 30. May abladen lassen werde und welche in diesen Tagen meine sehr geschätzten Abnehmer vom Wagen in Empfang nehmen können. Schmiedebrücke No. 10. zum dopp. grünen Adler.

Friedrich Gustav Pohl in Breslau.

Aechten Hamburger Justus-Canaster,

als: Rothsiegel a 16, Portocarero a 14, Louisiana a 12 Sgr., ächt von Friedrich Justus in Hamburg empfiehlt bei Parthien an Kaufleute mit 15 pro Cent Rabatt.
C. G. E. Scholtz, Schweidnitzerstraße No. 5.

(Anzeige.) Gleiwitzer eiserne emaillirte Töpfe, Bratpfannen, Kasserole, Tiegel, Schüsseln, Teller und dergl. neuere Kunstgegenstände, erhielten so eben in größter Auswahl und verkaufen solche zu denen in dem Königl. Bergwerks-Producten-Comtoir festgesetzten sehr billigen Preisen. Hübner et Sohn neben der Naschmarkt-Apotheke No. 43.

(Anzeige.) Jemand ertheilt Unterricht im Schneidern, nach Art der Madame Welse, für die Doppelstunde 2½ Sgr. Auch werden für 7½ Sgr. Kleider zugeschnitten und geheftet. Das Nähere erfährt man Taschengasse No. 9 par terre rechts.

(Verlornes Lotterie-Loos.) Das Viertel-Loos unter No. 18778. Litt. d. zur 5ten Klasse 53ter Lotterie ist verloren worden. Der darauf etwa fallende Gewinn kann nur an den rechtmäßigen Spieler ausgezahlt werden. Gerstenberg, Lotterie-Untereinnehmer.

(Anzeige.) Eine Wittwe von mittlern Jahren, gebildetem Stande, welche in allen weiblichen Arbeiten, als auch in Musik Kenntnisse besitzt, bis jetzt einer bedeutenden Wirthschaft mit mehreren Kindern vorgestanden hat und guten Zeugnissen versehen ist, sucht in oder außerhalb Breslau zu Term. Johanni c. als Gesellschafterin oder Wirthschafterin ein anderweitiges Unterkommen. Das Nähere bei dem Kaufmann Herrn Callenberg, Nikolai Straße.

(Reise-Gelegenheit) nach Berlin, ist zu erfragen beim Lohnkutscher Rastalsky, in der Weißgerbergasse No. 3. gewesene Töpfergasse.

Tabacks = Offerte
von Krug und Hertzog.

im ersten Viertel der Schmiedebrücke No. 59.

Rauchtabacke:

Varinas Kanaster, holl. Portoriko, beide Sorten in Rollen von bester Güte. — In Paketen: Varinas Kanaster No. 1. à 4., Portoriko No. 1. à 4., Leipziger Kanaster No. 1. à 4., Berliner Taback Nro. 1. à 4., Holländ. Preß=Tabak Etra. G. u. F., Jagd=Kanaster u. s. w. — Loose Kanaster: Varinas à Pfund 40, 36 und 30 Sgr., Havanna Kanaster 24, 18 u. 16 Sgr. Domingo=Kanaster à 16, 12, 10 und 8 Sgr., Halb=Kanaster à 6, 5 und 4 Sgr. u. s. w.

Schnupftabacke:

Grand Cardinal, Doppel Mops und Karotte naturel, Veilchen= und Rosen=Karotten. Aromatischer No. 1. u. 2. Aechter Makuba, Makuba naturel, fein Makuba nach englischer Art. Dr. Hufelands Schnupftaback. Tiroler, aus einer Kaiserl. Oesterreichischen Fabrik. Grob und fein rappirten Holländer. Kanada. Spaniol. Oronoko. Albanier. Schweizer Blümli. Robillard. Tabac à la duchesse, de la firme, de la manufacture royale u. s. w. Ferner der ächt italienische Schnupftabak

Scaglia fina naturale

welchem noch einige andere Sorten direct aus Italien bezogen, binnen Kurzem folgen werden. Wir bitten um gütige Versuche und versprechen bei den billigsten Preisen die rechtlichste Bedienung.

Breslau den 24sten Mai 1826. Krug und Hertzog.

(Unterkommen=Gesuch.) Ein junger unverheiratheter Mann, der im Rechnungsfache und Briefstyl bewandert, auch kautionsfähig ist, wünscht eine Anstellung als Rechnungsführer oder Rendant. Nachricht hierüber ertheilt Herr Agent Müller in Breslau auf der neuen Herrnstraße No. 17.

(Dienstsuchende.) Einige gute Wirthschafterinnen, Kammerjungfern, gute Köchinnen, die bei großen Herrschaften auf dem Lande und in der Stadt gedient haben und mit guten Zeugnissen versehen sind, wünschen diesen Wollmarkt oder zu Johanni auf dem Lande, auch in der Stadt, ein gutes Unterkommen zu haben; auch ist ein schönes Logis diesen Wollmarkt auf der Schmiedebrücke in der Schmiede No. 36. zu haben. Auskunft bei der Frau Agentin Streckern, Schmiedebrücke in der Schmiede No. 36. 2 Stiegen.

(Absteige=Quartiere) werden zu diesem Wollmarkt nachgewiesen und ferner solche gegen 2 Sgr. Einschreibegeld noch zu vermiethen übernommen vom Agent Kelch, Oderstraße N. 9.

(Vermietbung.) Eine auch zwei meublirte Stuben sind als Absteige=Quartier während des Wollmarkts in der Nähe des Ringes zu vermiethen und das Nähere Schweidnitzerstraße im Marstall beim Agent Herrn Meyer zu erfahren.

(Keller=Vermiethung.) Ein großer geräumiger Keller, wozu der Eingang von der Straße, ist zu vermiethen und das Nähere Kupferschmiedestraße im wilden Mann zu erfragen.

(Vermiethung.) Auf dem großen Ringe Nro. 24. ist der erste Stock zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen. Das Nähere erfährt man bei dem Eigenthümer des Hauses. Auch ist daselbst ein offenes Gewölbe auf der Junkernstraße nachzuweisen und bald zu beziehen.

(Zu vermiethen.) Eine auch zwei meublirte Stuben sind während des Wollmarkts in der Nähe des Ringes zu vermiethen und das Nähere Herrenstraße Nro. 30. drei Stiegen hoch zu erfahren.

Zweite Beilage zu No. 60. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 24. Mai 1826.

(Oeffentliche Bekanntmachung.) Von dem Königl. Stadt-Waisen-Amte hiesiger Residenz wird in Gemäßheit des §. 137 seq. Titel 17 Theil 1 des allgemeinen Land-Rechts den noch etwa unbekannten Gläubigern der am 15. Februar a. pr. verstorbenen verwittwet gewesenen Tabacks-Administrations-Direktor Johanna Rosina Gautier gebornen Kammer die bevorstehende Theilung ihres Nachlasses unter die Kinder derselben hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwaige Forderungen an diesen Nachlaß binnen längstens 3 Monaten bei gedachtem Waisen-Amte anzuzeigen und geltend zu machen; widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die mit der Anmeldung ausgebliebenen Erbschafts-Gläubiger sich an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbtheils halten können. Breslau den 23. Februar 1826.

Königliches Stadt-Waisen-Amt hiesiger Residenz.

(Edictal-Citation.) Nachdem über das in den Kaufgeldern der sub Nro. 19. zu Niedobschütz belegenen Mühle bestehende Vermögen der Müller Andreas Wenzelschen Eheleute wegen Unzulänglichkeit zur Befriedigung ihrer Gläubiger der Concurs eröffnet worden, so werden die unbekannten Gläubiger derselben hiermit aufgefordert in dem auf den 28sten Juny d. J. Vormittags um neun Uhr anberaumten Liquidations-Termine zur bestimmten Zeit entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen und Ansprüche durch Beibringung der darüber sprechenden Urkunden und Beweismittel gültig nachzuweisen. Sollten sie aber in diesem Termine ausbleiben, so haben sie zu gewärtigen, daß sie ihrer Ansprüche an die Masse für verlustig erklärt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Kreditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Rybnik den 22sten März 1826.

Königl. Domainen-Justiz-Amt.

(Subhastations-Anzeige.) Das am Nieder-Markt sub No. 32 hierselbst belegene braubeurbarte bürgerliche, massive zweistöckige Wohnhaus, bestehend aus 4, theils größern, theils kleinern Wohnstuben, 1 Alkove, 2 Küchen, 2 Kellern, 1 Hausflur, 5 Kammern und Dachboden, nebst Hof-Schupp 4 und Gärtchen zusammen auf 408 Rthlr. gerichtlich gewürdiget, soll auf den Antrag eines Real-Gläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich versteigert werden, und stehen Termini licitationis auf den 12. April, den 22. Mai und Terminus peremtorius auf den 24. Juni curr. Vormittags um 9 Uhr vor dem unterzeichneten Königl. Stadt-Gerichte auf hiesigem Rathhause an. Es werden demnach Kauflustige aufgefordert in diesen, besonders im letzten Termine in hiesigem Rathhause vor gedachtem Königl. Gerichte zu erscheinen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben, und hat der meistbietend Gebliebene den Zuschlag, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eine Ausnahme gestatten, zu gewärtigen. Uebrigens werden alle etwa unbekannte Real-Gläubiger des dermaligen Besitzers Drechsler-Meister Carl August Höfig zu Wahrnehmung ihrer Gerechtsame sub poena praeclusi hiermit vorgeladen. Raudten den 1. März 1826. Königlich Preußisches Stadt-Gericht.

(Auctions-Anzeige.) Der sämmtliche Nachlaß des hieselbst verstorbenen Kaufmann Reipert bestehend in etwas Gold und Silber, dann in Uhren, Betten, Kleidungsstücken, Möbels und Hausrath, Messing, Blech, Eisen und mehreren Specerei-Waaren, wird den 17ten July d. J. Vormittags von 8 bis 12 und des Nachmittags von 1 bis 6 Uhr, so wie die folgenden Tage öffentlich gegen gleich baare Bezahlung hier Orts verkauft werden, welches Kauflustigen und Zahlungsfähigen hiermit bekannt macht. Reichthal den 16ten Mai 1826.

Königl. Preuß. Gericht der Stadt. Trespe.

(Subhastation.) Das hierselbst sub No. 190. auf der Brüdergasse belegene zur Hutmacher Breitkopfschen Verlassenschaft gehörende, auf 650 Rthlr. gerichtlich taxirte Haus, soll auf den Antrag der Erben in dem auf den 22sten Juni d. J. Vormittags um 11 Uhr anberaumten Bietungs-Termine, plus licitando verkauft werden. Namslau den 6. April 1826.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Das Gerichts-Amt zu Pläswitz citirt hiermit edictaliter den über 12 Jahr verschollenen Grenadier Carl Heinrich Kügler aus Zuckelnick sich den 28sten December vor dem Gerichts-Amt zu gestellen und über seine Abwesenheit zu verantworten, im Fall seines Außenbleibens aber seine Todes-Erklärung und die Ausantwortung seines Vermögens an seine Intestat-Erben zu gewärtigen. Seine etwanigen nähern und aber unbekannten Erben werden sub poena präclusionis zugleich mit vorgeladen. Pläswitz den 4. April 1826.

Das Gerichts-Amt.

(Subhastation.) Der der Kirche zu Baumgarthen Creutzburgschen Kreises gehörende Acker von 37 Morgen, und auf 580 Rthlr. gerichtlich gewürdigt, wird im peremtorischen Termine den 31sten July d. J. in Baumgarthen öffentlich verkauft werden, welches Kaufslustigen und Zahlungsfähigen hiermit bekannt macht. Reichthal den 6ten May 1826.

Das Patrimonial-Gerichts-Amt Baumgarthen. Trespe.

(Edictal-Citation.) Von dem unterzeichneten Gerichts-Amte werden folgende Personen: 1) auf Antrag der Johanne Rosine verwittwete Schilg geborne Geisler aus Nieder-Peylau Schlössel deren Sohne Gottlieb Schilg, welcher im Frühjahr 1813 als Rekrut ausgehoben und Train-Soldat geworden, nach eingegangenen Nachrichten aber kurz vor Weihnachten 1813 im Cantonement bei Erfurt erkrankt, und am 24. December desselben Jahres im Bivouac daselbst am Nervenfieber verstorben seyn soll; 2) auf Antrag des Auszüglers Gottlob Hilbert aus Nieder-Peylau Schlössel dessen Sohn Johann Gottlieb Hilbert, welcher im Frühjahr 1813 zum Militair ausgehoben und an Himmelfahrt desselben Jahres mit der Landwehr Reichenbacher Kreises und zwar bei der 3ten Compagnie des 7ten Regiments ausmarschirt und eingegangenen Nachrichten zufolge der Schlacht bei Dresden beigewohnt, jedoch an der Ruhr gelitten haben, bei Töplitz vermißt und wahrscheinlich in die Hände des Feindes gefallen seyn soll, hierdurch, so wie deren etwa zurückgelassene unbekannte und präsumtive Erben und Erbnehmer öffentlich vorgeladen, sich binnen 9 Monaten oder spätestens in dem auf den 9. December c. des Morgens um 11 Uhr in der Gerichts-Amts-Kanzlei hierselbst anberaumten Termin entweder persönlich oder schriftlich oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen von ihrem Leben und Aufenthalt versehenen Bevollmächtigten zu melden, und sodann weitere Anweisung, im Fall ihres Außenbleibens aber zu gewärtigen, daß der rc. Schilg und Hilbert für todt erklärt, deren etwanige Erben aber mit ihren Ansprüchen präcludirt, und deren Vermögen den sich gemeldeten nächsten Erben zugesprochen werden wird. Reichenbach den 11. Februar 1826.

Das Kaufmann Riedelsche Gerichts-Amt von Nieder-Peylau-Schlössel. Wichura.

(Avertissement.) Glogau den 3. Mai 1826. In Gemäßheit des §. 137. seq. Tit. 17. Thl. 1. des Allgemeinen Landrechts und §. 123. Tit. 2. Thl. 1. der Allgemeinen Gerichts-Ordnung wird den etwa noch unbekannten Gläubigern des den 18. Februar a. c. verstorbenen Johanniter-Maltheser-Ordensritter, Hrn. Hans Heinrich Julius v. Schweinitz auf Alt-Raudten, die bevorstehende Theilung des Nachlasses unter die Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht, und ihre etwanigen Forderungen an diesen Nachlaß in Zeiten und binnen längstens drei Monaten vom Tage der ersten Insertion dieses Avertissements an gerechnet, bei dem unterzeichneten Testaments-Executor anzuzeigen, widrigen Falles nach Ablauf dieser Frist, die etwanigen Erbschafts-gläubiger sich an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbtheils halten können und denselben auch nur im gewöhnlichen Gerichtsstande belangen dürfen.

Sattig, Königl. Kreis-Justiz-Rath.

(Stähre-Verkauf.) Beim Dominium Toeschwitz, Steinauer Kreises, stehen 20 Stück feiner und von gedrängter und geschlossner Wolle, ein und zweijährige Zuchtstähre in billigen Preisen zum Verkauf.

(Verpachtung.) Es soll die dem Dominio Masselwitz zustehende Jagd auf denen Feldmarken Gros- und Klein-Masselwitz, so wie in den dazu gehörigen Forsten anderweitig meistbietend verpachtet werden, und ist hierzu ein Termin auf den 30sten Mai a. c. festgesetzt worden. Jagd-Pachtliebhaber werden ersucht, sich an gedachtem Tage des Vormittags 10 Uhr in der Beamtenwohnung zu Klein-Masselwitz einzufinden. Das Dominium Masselwitz.

Neue Rauch- und Schnupf-Tabak-Fabrik
von
Krug und Hertzog.

Wir geben uns die Ehre, hiermit ergebenst anzuzeigen: daß wir an hiesigem Orte
eine Rauch- und Schnupftaback-Fabrik, Schmiedebrücke No. 59. im 1sten Viertel
vom Ringe ab
errichtet haben. Eine mit vollkommenster Sachkenntniß und strenger Aufmerksamkeit geleitete Fabrikation berechtiget uns, unser Etablissement in jeder Hinsicht empfehlen zu dürfen.

Zur Bestätigung des Obengesagten lassen wir hier einen Auszug der uns von Einer hiesigen Königlichen Hochpreislichen Regierung hochgeneigt ertheilten Concession folgen.

„Nachdem die Kaufleute Krug und Hertzog allhier bei der Königlichen Regie-„rung unterm 23sten v. M. um die Erlaubniß nachgesucht haben, eine Rauch- und Schnupf-„tabak-Fabrik hieselbst anzulegen; diesem Gesuche auch, auf den Grund der vorgenomme-„nen chemischen Untersuchung der eingereichten Proben, Saucen ꝛc., nach welcher selbige „keine metallische, der Gesundheit nachtheilige Bestandtheile enthalten, auch nicht mit „Salpeter und Kochsalz zur Ungebühr vermischt sind, sondern besonders der aro-„matische Schnupftaback sich sehr zum Vortheil auszeichnen u. s. w.

„Breslau den 8ten April 1826. „Königliche Preußische Regierung."

Wir bitten demnach ein verehrtes Publikum höflichst, sich durch gütige Versuche sowohl davon, als von unserer rechtlichen Handlungsweise zu überzeugen.

Breslau den 17. Mai 1826. Krug et Hertzog,
im ersten Viertel der Schmiedebrücke No. 59.

Anzeige.

Um mehrseitigen Aufforderungen zu begegnen, haben wir uns entschlossen, von unserem, dem geschätzten Publico wohl bekannten
rothen runden Stadtländer Taback und
von verschiedenen Sorten Tonnen-Canaster
in Paqueten eigener Fabrique
vom 17ten dieses Monats ab
ein Commissions-Laager unter dem Herrn Ernst Minor Spangenbergs Eydam in Breslau zu errichten, welcher von uns in den Stand gesetzt worden ist, den resp. Abnehmern darauf jeden billigen Vortheil zuzugestehen und alle eingehenden gütigen Aufträge prompt und zur Zufriedenheit auszuführen. Schmiedeberg den 6ten May 1826.

S. G. Wäber & Eydame.

In Beziehung an vorstehende Annonce der Herren S. G. Wäber & Eydame durch deren Güte in Stand gesetzt, in genannten Sorten Taback allen eingehenden geschätzten Aufträgen zu genügen und die nämlichen Vortheile wie Sie selbst zu gewähren, verspreche ich die promptesten und reellste Bedienung. Breslau den 16ten May 1826.

E. Minor, Spangenbergs Eydam,
Reuschegasse an der Promenade in dem neuen Hause No. 37.

(Zu vermiethen) und Term. Michaeli c. a. zu beziehen, ist auf der goldnen Radegasse No. 467. (neue Nro. 2.) der zweite Stock von 5 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere dieserhalb ist bei dem Eigenthümer am großen Ringe No. 7. zu erfragen.

(Vermiethungs-Anzeige.) Auf der Ohlauer Straße No. 4 ist eine gewölbte Remise ab Johanni zu vermiethen. Das Nähere im Comptoir daselbst.

Literarische Nachrichten.

Lord Byrons Werke.

So eben sind erschienen und vorerst noch um den Subscriptionspreis bei dem Unterzeichneten, so wie durch alle Buchhandlungen (in Breslau durch die W. G. Kornsche) zu erhalten:

Lord Byrons Works complete in one volume

die erste vollständige Ausgabe der Werke des Dichters, XVI. und 776. S. gr. 8. gespaltne Columnen, mit einer Titelvignette von Haldenwang. Die Preise sind: auf weiß Druckpapier 4 Thlr. auf Velinpapier 5 Rthlr. 15 Sgr. Es ist keine Mühe gespart, kein Aufwand gescheut worden, um diese Ausgabe der Werke eines großen Dichters in würdiger Gestalt aus einer deutschen Presse hervorgehen zu lassen. Jeden Kenner wird der Augenschein überzeugen, daß unter den gegebenen Bedingungen das Mögliche geleistet und dabei ein Preis fixirt worden ist, der die Anschaffung ungemein erleichtert. Frankfurt im März 1826. H. L. Brönner.

Aufgemuntert und zum Dank gegen das Publikum verpflichtet durch die günstige Aufnahme der aus meiner Officien hervorgegangenen Werke Lord Byrons (engl. Originaltext) vollständig in einem Bande, zeige ich hierdurch zur Vermeldung von Collisionen an, daß Walter Scott's poetische Werke (The poetical Works of Walter Scott) in gleichem Druck, Papier und Format wie die Works of Byron ebenfalls in einem Band erscheinen werden. Die Unterzeichnung wird demnächst eröffnet. Frankfurt im März 1826. H. L. Brönner.

Folgende, so eben erschienene, höchst nützliche und empfehlenswerthe Bücher sind bei Basse in Quedlinburg, so wie in allen übrigen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) für beigesetzte Preise sogleich zu bekommen:

Handbuch der Wollenfärberei.

Oder gründlicher und leichtfaßlicher Unterricht, Wolle und wollene Fabrikate, als Garn, Zeuge, Tuch rc., in allen Farben und deren Nüancen schön und dauerhaft zu färben. Nach den neuesten Grundsätzen, Erfahrungen, wichtigsten Verbesserungen und Erfindungen. Ein Hülfsbuch für Färber, so wie für Jeden, der sich mit dem Färben wollener Gegenstände befassen will. Von J. H. Volker. 8. Preis 1 Thlr. 5 Sgr.

Ferner:

Technologische Chemie und Materialienkunde.

Oder gründlicher Unterricht für Künstler, Fabrikanten und Handwerker in den, zur vortheilhafteren Betreibung ihrer Geschäfte nothwendigen und zur Vervollkommnung ihrer Arbeiten und Fabrikate unentbehrlichen chemischen Kenntnissen. Besonders für Baumwollenarbeiter, Bierbrauer, Branntweinbrenner und Destillateurs, Eisen- und Stahlarbeiter, Essigbrauer, Färber, Gerber, Glasfabrikanten, Gold- und Silber-, Holz-, Horn-, Knochen-, Kupfer- und Messingarbeiter, Kürschner, Lederarbeiter, Leimsieder, Leinen- und Hanfarbeiter, Lichtzieher, Maler und Lackirer, Oelmüller, Papierfabrikanten, Pergamentmacher, Pulvermüller, Seidenarbeiter, Seifensieder, Stärke- und Puderfabrikanten, Steinarbeiter, Töpfer, Porzellan-, Fayance- und Steingutfabrikanten, Pfeifenmacher, Wollenarbeiter, Ziegelbrenner, Zinn- und Blei-Arbeiter, Zuckerbäcker. In alphabetischer Ordnung. Von Dr. Aug. Schulze. gr. 8. Preis 1 Thlr. 5 Sgr.

Ferner:

Die neuesten und wichtigsten Erfindungen und Verbesserungen an den verschiedenen Arten der

Mühlen,

als Wasser-, Schiff-, Wind-, Roß-, Tret-, Hand- und anderer Mühlen, insbesondere der Mahl-, Oel- und Papiermühlen und Beschreibung einiger neuen hydraulischen Maschinen. Mit voranstehenden gemeinnützigen Belehrungen über die Mühlen überhaupt, zur vortheilhaftesten Betreibung derselben in den jetzigen Zeiten; nebst einer Anleitung, schadhafte Mühlen wieder herzustellen, und alte nach neuer Art zu verbessern. Ein unentbehrliches Handbuch für jeden Mühlenbesitzer. Mit 144 lithographirten Abbildungen. gr. 8. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Ferner:

Anweisung zur Anlage und Erhaltung dauerhafter

Wege und Straßen.

Ein nützliches Hülfsbuch für Magisträte, Gemeinde-Vorsteher, Wege-Aufseher und überhaupt alle solche Personen, welche den Bau und die Ausbesserung der Wege und Straßen zu besorgen haben. Von J. F. Krüger, Landbaumeister und Domainen-Inspektor. 8. Preis 25 Sgr.

Ferner:

James Looft's (Mechanikers in London)

Geheimes Kunst-Kabinet

für Metallarbeiter und Fabrikanten. Oder die wichtigsten neuesten englischen, französischen und deutschen Entdeckungen und Erfindungen in der Kunst, in Gold, Silber, Stahl, Messing, Kupfer, Zinn, Eisen, Blech u. s. w. auf das geschmackvollste und vortheilhafteste zu arbeiten, und die verschiedenen Metalle auf das Beste zu den mannichfaltigsten Gegenständen zu behandeln. Aus dem Englischen. 8. Preis 25 Sgr.

Ferner:

Neueste und zweckmäßigste Anleitung

im Lesen, Schreiben, Rechnen und Singen zu unterrichten und im Denken zu üben. Für Volksschullehrer, welche in einem Buche die Lautmethode, die neuesten Schreib- und Rechenmethoden, die Pestalozzische Einheits- und Bruchtabelle, die Gesanglehre nach Ziffern, und die zweckmäßigsten Denkübungen für Kinder kennen lernen wollen. Von J. C. F. Baumgarten, Oberlehrer an der großen Volkstöchterschule in Magdeburg. 1ster Theil. Zweite berichtigte und vermehrte Auflage. Mit einer Abbildung in Steindruck. 8. Preis 25 Sgr.

In der Buch- und Musikhandlung von T. Trautwein in Berlin, ist eben erschienen und in allen Buch- und Musikhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu bekommen:

Ueber J. B. Logier's neues System des musikalischen Unterrichts; oder wodurch unterscheidet sich das Logier'sche System von dem alten und welchen Nutzen hat die Nachwelt von dem neuen zu erwarten? Von L. F. J. Girschner. Mit einer Abbildung und Erklärung des Chyroplasten (Fingerführers) und des Tonleiterbretts. Preis br. 10 Sgr.

Diese kleine Schrift wird dazu beitragen, eine richtige Ansicht vom Logier'schen System zu verschaffen und ist besonders Eltern hinsichtlich des Unterrichts im Pianofortespiel, den sie ihren Kindern ertheilen lassen wollen, sehr zu empfehlen.

Für Schaafzüchter.

So eben erschien in unserm Verlage:

Anleitung zur Zucht, Pflege und Wartung edler und veredelter Schaafe. Für angehende Schaafzüchter, Schäfer und Schäferknechte, von Friedrich Schmalz. Preis 20 Sgr.

Der Herr Verfasser ist nicht allein praktischer Landwirth, sondern auch als Schriftsteller in seinem Fache berühmt und bewährt. Ueberdies ist derselbe Vorsteher einer, sich des besten Erfolgs erfreuenden Schäferschule und somit wohl berufen, über einen so wichtigen und allgemein interressirenden Gegenstand seine Erfahrungen zum allgemeinen Besten mitzutheilen. Jeder Landwirth wird mit Zuversicht dieser Anleitung folgen können.

Königsberg im März 1826. Gebrüder Bornträger.

Anzeige für fröhliche Sänger, heitere Gesellschaften, frohe Familienkreise.

Die deutsche Liedertafel
in Verbindung mit Mehrern
herausgegeben
von
Ch. G. Kaiser.

Auf schönes weißes Papier in 2 Theilen, circa 44 Bogen. 8.
Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Für alle Freunde des Gesanges ist in reichem Maaße gesorgt. Dem frohen Familienkreise, jeder heitern Gesellschaft, dem Studenten, dem Kaufmann wie dem Gelehrten, bieten sich die mannichfaltigsten, zum Theil selbst weniger bekannten, Gesänge dar. Selbst für den Künstler und Handwerker fehlt es nicht an passenden und jeden besonders ansprechenden Liedern. Der beispiellos wohlfeile Preis, (welcher nur noch kurze Zeit gilt,) so wie die große Reichhaltigkeit des Werkes selbst, machen den Besitz desselben jedem angenehm! —

Neue Bücher, die so eben in der Baumgärtnerschen Buchhandlung zu Leipzig erschienen und an alle Buchhandlungen (in Breslau an die W. G. Kornsche) verschickt worden sind:

Das Leben des Kaisers Napoleon,

nach Norvins und andern Schriftstellern dargestellt von Dr. Bergk. 3te Abtheilung. gr. 8. 1 Thlr. 10 Sgr. 4te Abtheilung, mit einer Abbildung. 1 Thlr. 15 Sgr.

Das Werk ist nun complet und kostet zusammen 5 Rthlr. 15 Sgr. Der Schriftsteller hat seinen Helden während 30 Jahren zu seinem Hauptstudium gemacht, unabläßig beobachtete er ihn in seinem Treiben, las alles was in politischer Rücksicht oder in Bezug auf sein Privatleben geschrieben ward, und gab jetzt sein Leben heraus, welches schon beim Erscheinen der ersten Bände vollkommen Anerkennung fand und das weit von allen Romanhaften entfernt nur Wahrheit bietet, die durch die Thatsachen begründet ist.

Ferner:

Reiter-Katechismus,

oder theoretischer Reit-Unterricht für alle Stände. Nach den reinen und wahren Regeln der Kunst bearbeitet von Klatte, Königl. Preuß. Premier-Lieutenant von der Kavallerie-Lehr-Eskadron zu Berlin. 8. br. 15 Sgr.

Das Bedürfniß wurde schon längst gefühlt, über die Reitkunst eine kürzere aber deutliche Anweisung zu besitzen, welche der Lehrer dem Anfänger mit Nutzen in die Hand geben und durch welche sich sogar Naturreiter alle Regeln der edlen Kunst zu eigen machen könnten. Der Autor hat diese Aufgabe auf eine eben so einfache, als verständliche Weise gelöst.

Ferner:

Katechismus der Mineralogie

für Anfänger und Liebhaber dieser Wissenschaft. 2r Theil. Besondere Oryktognosie. Auch unter dem Titel: Katechetisches Lehrbuch der Mineralogie für Lehranstalten und zum Selbstunterrichte von J. H. Gößel, Secretair bei der Königlichen Naturalien-Gallerie zu Dresden. 8. br. 30 Bogen. 1 Rthlr. 8 Sgr. 1r Theil mit 8 Steindrucktafeln. 23 Sgr. compl. Preis 2 Thlr.

Wir überliefern hier dem Publiko ein Werk, welches gewiß alle Beachtung verdient, da es eines der Lehrbücher ist, welches sich, von allen weitläufigen Hypothesen, Wiederholungen und Citaten fern, bloß damit beschäftigt, die Wissenschaft auf die lichtvollste und klarste Weise vorzutragen. Der Autor hatte durch seine Stellung die reichsten Mittel an der Hand, dem Werke die gehörige Vollkommenheit zu geben. Die katechetische Form, die hier beibehalten ist, trägt zum leichten Verständniß vieles bei. Wir empfehlen diesen Katechismus sowohl dem Lehrenden, als dem Lernenden, als Leitfaden bei den Vorträgen über das Mineralreich, so wie derselbe auch für Liebhaber paßt, welche sich eine genaue Kenntniß in der Wissenschaft zu eigen machen wollen.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.